Dienstag, 8. August. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9876.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 8. August. Die von hier gemeldete Nachricht, Serbien habe bereits die Mediation der Großmächte nachgesucht, ist nach Mittheilung des „Telegraphen-Correspondenzbureaus" bis jetzt unbegründet.

Bukarest, 8. August. Das in der heutigen Kammersitzung dargelegte Programm des neuen Cabinets betont strenge Neutralität unter Ueberwachung der öffentlichen Sicherheit und der Landesgrenzen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Halle a. S., 7. August. Bei einer gestern Abend hier ausgebrochenen Feuersbrunst wurde der auch in weiteren Kreisen als Naturforscher bekannte Dr. Ule, welcher die Feuerwehr commandirte, durch Steine schwer verletzt und ist in Folge dessen heute früh gestorben.

Wien, 7. August. Gegenüber den verschiedenen Nachrichten hiesiger Blätter über die angebliche Enthauptung des von den Montenegrinern gefangenen Osman Pascha wird der „Politischen Correspondenz" aus Cettinje gemeldet, daß Osman Pascha am 1. d. in Cettinje eingetroffen, und daß ihm dort eine Wohnung in einem Gasthause angewiesen sei. Der Fürst von Montenegro behandele Osman Pascha mit Auszeichnung. Der Fürst habe auch den gefallenen Selim Pascha mit allen Ehren bestatten lassen.

Belgrad, 7. August. Der Präfect von Alexinatz hat hieher gemeldet, daß die Türken das von den Serben verlassene Knjazewatz (identisch mit Gurgussowatz) sowie die in türkischen Besitz gelangten Dörfer auf beiden Seiten des Timok in Brand gesteckt haben.

Danzig, 8. August.

Nunmehr liegt endlich das Namensverzeichniß der Mitglieder des Vorstandes und des geschäftsführenden Ausschusses des Wahlvereins der deutschen Conservativen vor. Obgleich nach dem in voriger Woche ausgegebenen „Flugblatt" der Wahlverein sich vorläufig auf die preußischen Mitglieder der Partei beschränken soll, hat man doch den Vorstand zu mehr als einem Drittel aus nichtpreußischen, und zwar vorzugsweise süddeutschen Namen zusammengesetzt; sie zählen 15 unter den 41 Mitgliedern des Vorstandes. Mit Ausnahme vielleicht der Herren aus dem Königreich Sachsen sind sie durchweg Generale ohne Armee. Im Allgemeinen kann man sagen, daß, wenn die Preisaufgabe gestellt würde, für eine Partei einen möglichst bedeutungslosen Vorstand zu finden, diese Aufgabe hier gelöst ist. Unter der langen Reihe von 41 Namen begegnet man verschwindend wenigen, die in politischer Beziehung als bekannt, geschweige denn als hervorragend gelten können. Freilich kann man nicht wissen, welche Ueberraschungen uns die Partei, wenn sie in den Parlamenten zum ausschlaggebenden Factor geworden, durch ihre staatsmännischen Kräfte bereiten wird; wir unsererseits werden alsdann die Ersten sein, über die ungeahnte Fülle tüchtiger Politiker, welche unserm Vaterlande über Nacht erstanden, unsere Freude auszudrücken. Für jetzt aber müssen wir bekennen, daß uns die Zusammensetzung des Vorstands, d. h. die Uebergehung der wirklich bedeutenden, aber allerdings prononcirt antibismarckschen Namen, doch zu sehr den Eindruck der Vertuschung macht, daß wir also auch in diesem Vorstande durchaus nicht einen adäquaten Ausdruck der wirklichen Tendenzen der deutschconservativen Partei zu erblicken vermögen.

Die Centrumspartei der Provinz Westfalen ist soeben mit einem Programm vor die Wähler getreten. Wohl keine Partei hätte ein ausdrückliches Glaubensbekenntniß weniger nöthig, als die ultramontane. Die Ansprüche der päpstlichen Curie gegenüber dem Staate sind allbekannt; sie sind zugleich das wahre Programm der Ultramontanen aller Länder. Indeß gestattet, ja empfiehlt die jesuitische Politik das Rechnen mit den concreten Verhältnissen, und so ist es immerhin von Interesse, zu sehen, wie unsere Ultramontanen ihre Stellung und ihre Aufgabe in Deutschland und speciell in Preußen zur Zeit auffassen. Naturgemäß unterscheidet sich das erwähnte Programm von den Aufrufen und Programmen, die in letzter Zeit die Discussion beherrscht haben, wesentlich dadurch, daß die wirthschaftlichen Fragen in die zweite Linie treten, während das Hauptgewicht auf den „Culturkampf" fällt. Derselbe ist in folgenden vier Sätzen behandelt: „Demnach verlangen und erstreben wir: 1) Wiederherstellung und erhöhte verfassungsmäßige Sicherstellung der Selbstständigkeit und Rechte der römisch-katholischen wie der evangelischen Kirche, vor Allem in Betreff der Ueberwachung, Leitung und Ertheilung des Religionsunterrichts in der Schule, der kirchlichen Organisation und Disciplin, sowie des kirchlichen Vermögens. 2) Uneingeschränkte Freiheit der Religions-Uebung und thatsächliche Durchführung der staatsrechtlichen Parität der anerkannten Religionsbekenntnisse. 3) Volle Wahrung des unveräußerlichen Rechtes der Eltern auf Erziehung ihrer Kinder, unter Beseitigung jedweden dem entgegenstehenden Zwanges, demgemäß cenfessionelle Schulen und Verwirklichung der verfassungsmäßig verheißenen Unterrichtsfreiheit. 4. Aufhebung der den vorstehenden Forderungen und Rechten widersprechenden Gesetze und Anordnungen." Was in diesen Sätzen vor Allem in die Augen springt, ist die Wahrnehmung, daß die Forderungen der Ultramontanen nicht bei der Abschaffung der Maigesetze, bei der bloßen restitutio in integrum stehen bleiben, sondern daß sie noch ein gut Stück weiter gehen. Man verlangt „erhöhte verfassungsmäßige Sicherstellung", will also die ultramontane Theorie von der Kirche als einer vollkommen selbstständig neben dem Staate stehenden und von der regelmäßigen Gesetzgebung desselben unabhängigen Macht durch die Verfassungsurkunde sanctionirt wissen. Man verlangt „uneingeschränkte Freiheit der Religionsübung", also Abschaffung der Bestimmung des Art. 12 der Verfassung, daß „den bürgerlichen und staatsbürgerlichen Pflichten durch Ausübung der Religionsfreiheit kein Abbruch geschehen darf." Man verlangt Beseitigung jedweden dem „unveräußerlichen Rechte der Eltern auf Erziehung ihrer Kinder" entgegenstehenden Zwanges, also Aufhebung der Bestimmung des Art. 21 der Verfassung: „Eltern und deren Stellvertreter dürfen ihre Kinder oder Pflegebefohlenen nicht ohne den Unterricht lassen, welcher für die öffentlichen Volksschulen vorgeschrieben ist." Man verlangt endlich, im Zusammenhang damit, „Verwirklichung der verfassungsmäßig verheißenen Unterrichtsfreiheit." Bei der Bedeutung, welche dies letztere Wort im Munde der Ultramontanen hat, ist es gradezu ein Hohn, zu behaupten, die preußische Verfassung habe diese wunderbare Freiheit, die Schule zu einem Instrument der Kirche zu machen, verheißen. Was sonst in den angeführten 4 Sätzen noch enthalten, ist der Ausdruck der bekannten Klagen des Ultramontanismus, wobei indeß zu bemerken ist, daß in dem Punkte der Ertheilung des Religionsunterrichts und der Vermögensverwaltung man kirchlicherseits bereits eine Anbequemung an den staatlichen Standpunkt rathsam gefunden hat, und daß die Behauptung einer mangelnden thatsächlichen Durchführung der Parität jeder Begründung entbehrt. Die übrigen zehn Punkte des Programms enthalten den Köder, der für die Werbung der Massen unerläßlich erscheint. Wer liberale Neigungen hat, bekommt das Ministerverantwortlichkeitsgesetz, das allgemeine directe Wahlrecht, die Preß- und Vereinsfreiheit, die Decentralisation der Verwaltung und den gesetzlichen Schutz gegen Ueberschreitung der Befugnisse der Verwaltung und der Polizei vorgesetzt — wobei man sich erinnern muß, daß Hr. v. Mallinckrodt auf der Tribüne für das allgemeine directe Wahlrecht kämpfte, während er von der Nothwendigkeit ständischer Institutionen überzeugt war! Die Particularisten werden durch schärfste Betonung des föderativen Standpunktes zufrieden gestellt. Den Agrariern und Zünftlern werden die verlockendsten Schlagworte ihrer Programme wiederholt, und sogar für die Socialdemokraten fällt ein erklecklicher Bissen ab, indem man ihnen mit mehr Freigebigkeit als Klarheit „ein Gesetz über die Rechte der Arbeiter" verheißt. Allen zusammen aber wird das Evangelium von der Beschränkung der Staatsausgaben, der Verkürzung der militärischen Dienstzeit und der Verminderung der Präsenzstärke des Heeres verkündet — obgleich, wie Jedermann weiß, die militärische Organisation in den nächsten drei Jahren noch garnicht in Frage kommen kann. Man sieht, an Vielseitigkeit lassen es die Herren nicht fehlen. Immerhin ist aus diesem Programm der westfälischen Centrumspartei so viel als sicher zu entnehmen, daß der Ultramontanismus auf den Kampf gegen den modernen Staat und das Erstarken unserer nationalen Einigung keineswegs zu verzichten gesonnen ist, daß er sich sogar nicht einmal auf die Defensive beschränken will, sondern offen einen neuen Angriffsfeldzug ankündigt. Und diesen Moment hält eine „deutsche conservative Partei" für geeignet, den Ultramontanen die „Revision" der Maigesetze entgegen zu tragen! Wahrlich, besser ließe sich nicht veranschaulichen, wohin die Weisheit dieser rettenden Staatsmänner unsere politische Entwickelung führen würde!

Sämmtliche **Wiener** Blätter besprechen an leitender Stelle die **orientalische Frage**. Die „N. Fr. Pr." will überzeugen, daß die Gefahr eines allgemeinen Conflicts nicht mehr bestehe, seitdem England die Führung in der schwebenden Frage übernommen habe und durch dessen Haltung die Möglichkeit, dieselbe durch Oesterreich und Rußland unter Assistenz Deutschlands ohne Rücksichtnahme auf England zu lösen, vereitelt worden sei. Man könne sich getrost der Zuversicht hingeben, daß der Kampf in seinen bisherigen Grenzen eingeschränkt bleiben und die Herstellung des Friedens nicht allzulange auf sich warten lassen werde. Die „Presse" sucht im englischen Blaubuche nach dem Faden der Andrassy'schen Politik. „Keine territorialen und völkerrechtlichen Veränderungen auf der Balkan-Halbinsel; dagegen politische, sociale und agrarische Reformen in den aufständischen Gebieten" sei der Grundgedanke der Correspondenz des österreichischen Cabinets. Die „Deutsche Ztg." warnt vor Selbstvergötterung, indem sie auf den Kraftstoß verweist, der von Derby und Disraeli gegen die „eherne Stabilisirung des Drei-Kaiserbundes" geführt worden sei. Die „Morgenpost" knüpft an einen Bericht über die Reise des Kronprinzen Humbert nach Petersburg und Wien die Hoffnung, Italien werde, wenn es loyal und vernünftig denke, gleich Oesterreich Partei für den status quo ergreifen, worauf allein sein eigener, nicht genügend gefestigter Bestand begründet sei.

Auch die **serbischen** Berichte gestehen nun zu, daß ihre Timok-Armee aus ihrer befestigten Stellung an dem genannten Fluß vertrieben ist. Sie nennen es freilich „einen Rückzug vor einem überlegenen Feinde", woraus man schließen soll, daß nur ein kleiner Theil ihrer Truppen geschlagen ist. Ueber die Stärke und Vertheilung der serbischen Truppen am Timok vor dem 3. d., an welchem Tage der Kampf begann, wird gemeldet: Die südöstliche Armee zählt gegenwärtig mit allen zu ihr gestoßenen Verstärkungen bei 80 000 Mann mit 120 Geschützen und 6 Regimentern Cavallerie. Davon befinden sich bei Saitschar etwa 36 000 Mann mit 40 Geschützen und bei Knjazevatz 45 000 Mann mit 80 Geschützen. Knjaschevatz soll ohne großen Kampf nicht aufgegeben werden. Von hier läuft die breite Heeresstraße über Banja nach Paraein, Zuprija, Jagodin, Semendria und Belgrad, die Tschernajeff unbedingt halten muß. Sollten die Türken Knjazevatz und Saitschar nehmen, dann nützen die Befestigungen von Deligrad nichts mehr. Knjazevatz (Gurgussowatz, wie der alte Name ist) ist aber, das wird auch in dem heutigen Telegramme aus **Belgrad** bestätigt, von den Türken genommen. Die Lage des serbischen Aufstandes ist durch diesen Schlag eine sehr mißliche geworden. Deshalb auch die äußerste Niedergeschlagenheit, welche nach allen neuesten Berichten aus Belgrad dort herrscht. Die Erfolge, welche die Serben bei **Nisch** durch die Wegnahme von Mramor errungen haben, wiegen die Niederlage am Timok nicht entfernt auf. Auch die als unmittelbar bevorstehend angekündigte Katastrophe in der **Herzegowina** ist noch nicht eingetreten. Moukhtar Pascha wird noch in Trebinje belagert, und daß 2000 freiwillige Serben der Drina-Armee 20 Kilometer (also etwas über 2 Meilen) in Bosnien eingedrungen sind, ist doch mehr als ein Raubzug, denn als eine kriegerische Action anzusehen.

Der Ministerwechsel in Bukarest ändert allerdings an der „äußeren" Politik **Rumänien's** nichts; aber der innere Conflict hier hemmt doch augenblicklich die Action und kommt so der türkischen Regierung indirect zu gut. Trotzdem ist auch die Stimmung in Konstantinopel sehr miserabel, wenn wir folgendes Telegramm der Wiener „Dtsch. Ztg." glauben sollen. Es ist vom 5. datirt und lautet: „Der Zustand des Sultans verschlimmert sich fortwährend. — Eine Proclamation der Regierung in den Straßen und Blättern verbietet Gespräche über Religion, Politik und Krieg. Die Geheimpolizei wird Zuwiderhandelnde als Verräther strafen. Izzed Pascha, Ex-Gouverneur von Jerusalem, wurde gestern verhaftet. Die radicalen Softas sind zu einer Revolution bereit, aber zu schwach. — Midhat's Verhältniß zum Großvezier soll angeblich unhaltbar geworden sein. — Khalil Sherif intriguirt gegen Midhat. — Die Niederlage in Montenegro soll **Friedensunterhandlungen unter russischer Vermittelung** angeregt haben. Der russische Einfluß beginnt wieder zu steigen. — Die Aufregung unter den Armeniern dauert fort. — Für das auszugebende Papiergeld soll angeblich das Bergwerk Heraklea als Deckung dienen; dieses ist aber thatsächlich an eine französische Gesellschaft auf 60 Jahre verpachtet."

Deutschland.

△ **Berlin, 7. August.** Die Etats-Arbeiten, mit welchen der nächste Reichstag befaßt werden soll, beschränken sich ausschließlich auf die Vorlage des Reichs-Haushaltsetats für die ersten drei Monate des Jahres 1877, da mit dem 1. April k. J. das neue Etatsjahr für das Reich seinen Anfang nimmt. Selbstverständlich wird sich die gedachte Etatsvorlage, so weit wie irgend thunlich, an den Etat für den gleichen Zeitraum dieses Jahres anschließen und daher zu umfangreichen Debatten nicht führen. Dem neuen Reichstage soll dann zunächst der Etat des Reichshaushalts vom 1. April 1877 bis 31. März 1878 vorgelegt worden. Da derselbe vor dem 1. April k: J. zum Abschluß gebracht sein muß, so liegt es auf der Hand, daß die erste Session der neuen Reichstags-Legislaturperiode bald nach den Neuwahlen, also im Februar oder März k. J., beginnen muß. Es ist nicht abzusehen, wie dann ein gleichzeitiges Arbeiten des Reichstages mit dem preußischen Landtage wird vermieden werden können, welchem Uebelstande man grade durch Verlegung des Etatsjahres aus dem Wege gehen wollte. — Der preußische Justizminister **Dr. Leonhard** wird demnächst hier zurückerwartet und nach seiner Ankunft der mit seiner Vertretung betraute Unterstaatssecretär Dr. **Friedberg** seine Urlaubsreise antreten. Auch der Handelsminister Dr. **Achenbach** trifft noch im

Die Festung Nisch.

Der Angriff der Serben auf Mramor, das westlichste Vorwerk von Nisch, lenkt die Aufmerksamkeit auf die Ausfallspforte gegen Serbien, welche mit Schumla und Widdin zu den wichtigsten und stärksten Festungen gehört. Die Wichtigkeit dieses Punktes beruht, der „Presse" zufolge, vorzugsweise auf der geographischen Position, die ihn als einen Straßenknotenpunkt mit weithin reichenden Radien charakterisirt. Die Linien Konstantinopel-Belgrad, Salonichi-Belgrad, Skutari-Widdin, Serajewo-Varna durchkreuzen sich, selbst als Luftlinien betrachtet, auf dem Territorium von Nisch. Ein Punkt von so eminenter commercieller und in Folge dessen auch militärischer Bedeutung mußte in allen Kriegen, welche seit den ältesten Zeiten auf der Hämushalbinsel geführt wurden, eine wichtige Rolle spielen. Das alte Naissus, welches an dieser Stelle stand, glänzt in den Blättern der römischen Geschichte nicht nur als Geburtsort Konstantin's des Großen; hier brachte auch Claudius den Gothen im Jahre 268 eine der schwersten Niederlagen bei. Der Fall von Nisch im Jahre 1375 war der erste Nagel zum Sarge der serbischen Unabhängigkeit, welche bekanntlich vierzehn Jahre später durch die Schlacht auf dem Amselfelde bei Prizrend vollkommen verloren ging. Im Jahre 1443 eroberte Ungarns größter Feldherr, Johann v. Hunyady, diese Stadt; in den Jahren 1689 und 1737 gelangte sie in den Besitz der Oesterreicher, und selbst in unserem Jahrhunderte, im Jahre 1809, sah Nisch feindliche Truppen vor seinen Mauern, als die Serben ihren Befreiungskampf begannen.

Die wichtigste Straße, welche in Nisch einmündet, ist die von Sofia, beziehungsweise von Konstantinopel kommende Chaussee. Die letzte Station, Belova, der von Konstantinopel aus über Adrianopel geführten Eisenbahn, ist von Nisch 252 Kilometer entfernt, also in etwa einer Woche zu erreichen. Nach Mitrovitza, einer anderen Endstation der von Salonichi nach Serajewo projectirten Eisenbahn, hat man über Prokoplje, Kurschumlje, Prischtina, Vutschitrn etwa 150 Kilometer zurückzulegen. Von Mitrovitza führt dann die Straße weiter nach Bosnien über Novibazar und Sjeniza, welche freilich hinter dem letztgenannten Orte zu einem unpraktikabeln Saumweg wird. Erst bei dem Han Hadschi Muin, südöstlich Novavarosch, geht dieser Weg in die nach Serajewo führende Fahrstraße über. Von Mitrovitza, beziehungsweise von Prischtina zweigt eine andere Straße ab und führt längs der Eisenbahn über Skoplje, Kjöprölu nach Salonichi. Zu den nach Süden gehenden Straßenzügen gehört auch die Landstraße über Leskovaz und Vranja, welche in die Chaussee Skoplje-Sofia bei Rumanovo mündet.

Die von Nisch nach Norden gerichteten Communicationen sind von derselben militärischen Wichtigkeit, obgleich sie sich — nach türkischem Prinzipe, die Straßen in der Nähe feindlicher Grenzen als schlechte Karrenwege zu erhalten — in keinem besonders mustergiltigen Zustande befinden. Die Wege über Topolnja nach Alexinatz und über Gramada nach Knjazewatz haben in diesem Kriege zu wiederholten Malen ihre Wichtigkeit und Nothwendigkeit erproben müssen. Nicht zu übersehen ist endlich die indirecte Verbindung von Nisch mit Widdin, welche entweder über Pirot und Belgradschik oder über Sofia und Berkovacs vermittelt wird.

Nisch liegt zu beiden Seiten der Nischawa, etwa sechs Kilometer von der Mündung dieses Flüßchens in die bulgarische Morava bei Mramor. Die eigentliche Festung Nisch, d. h. ihre Citadelle, liegt am rechten Nischawa-Ufer, östlich davon das Stadtviertel der Zigeuner und Bulgaren. Die eigentliche Stadt liegt dagegen am linken Ufer der Nischawa mit dem Türkenviertel, dem serbischen Stadttheil und dem Tscherkessendorf.

Die Citadelle rührt, wie die meisten türkischen Festungen, nicht aus einer und derselben Periode. An den Werken ist die fortificatorische Thätigkeit der Römer, Serben, Oesterreicher und Türken in buntester Weise wahrzunehmen. Die Umfassung zählt fünf Thore und sechs unregelmäßige Bastionen mit einem bis auf zwei Meter ungedeckten Mauerwerk; die Courtinen, ebenfalls gemauert, sind von ungleicher Höhe, die Escarpe an sechs Meter hoch. Der sumpfige Graben, welcher durch die Bischawa gespeist werden kann, zieht sich auch um den am linken Ufer befindlichen Stadttheil herum. Das Vorfeld ist minirt, die Umfassung kasemattirt und stellenweise mit Traversen oder einfachen Pallisaden versehen.

Die Umgebung von Nisch wird außerdem durch Vorwerke beherrscht. Im Norden liegt an der nach Alexinatz führenden Straße das erst in den letzten Monaten errichtete Erdwerk auf dem Ljuz Vuh; östlich davon das im Jahre 1864 erbaute Fort Mithad Pascha. Am jenseitigen Ufer der Nischawa befindet sich auf dem kleinen Plateau nördlich des Dorfes Denska ein kleines Erdwerk; westlich davon aber noch diesseits der nach Leskowaz führenden Straße ein anderes Fort. Jenseits dieser Straße steht eine Batterie bei Pasopolje und westlich dieser das Fort Abdi Pascha, den südlichen Raum zwischen Nischawa und Morava beherrschend.

Längs der von Nisch aus nach fünf Richtungen divergirenden Straßen sind Karaulen, blockhausartige Gebäude, zerstreut. Eine Karaula versieht im Frieden vor Allem den Dienst einer Gendarmerie-Kaserne, wo 6 bis 30 Zaptiehs für die öffentliche Sicherheit und Ordnung auf viele Meilen in der Runde zu sorgen haben. Ist ein Lager in der Nähe, so ist die Karaula der Centralpunkt der Manöver, aber auch das Lazareth für die kranken Askers. In unruhigen Zeiten wird die Karaula zur Reduit für die gegen die Aufständischen ausgesendeten Truppen, und im Kriege endlich wird die Karaula zum vertheidigungsfähigen Blockhaus, zur Straßen- oder Thalsperre, ja sogar zum Fort erhoben, wie es allem Anscheine nach in den letzten Tagen bei der Erstürmung von Mramor der Fall war.

Laufe dieser Woche hier ein. — Der Präsident des Reichskanzleramts Staatsminister Hofmann begiebt sich gegen Ende des Monats für einige Wochen auf Urlaub, um die Uebersiedelung seiner Familie von Darmstadt nach Berlin zu bewerkstelligen. — Die Urlaubsreisen der höheren Militärs erstrecken sich sämmtlich nur bis zum 15. August, da mit diesem Tage die großen militärischen Uebungen als Vorbereitung zum Herbstmanöver ihren Anfang nehmen. Anläßlich der letzteren werden sämmtliche Spielleute des Garde-Corps hier in Berlin zu einem großen Zapfenstreich zusammengezogen, mit dessen Commando der General von Dresky betraut ist.

— Am 5. August Nachmittags sind der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien incognito unter dem Namen Don Pedro de Alcantara und Donna Teresa Christina in Gastein eingetroffen. Kaiser Wilhelm stattete denselben einen Besuch ab und empfing bald darauf deren Gegenbesuch. — Ueber die Rückreise des Kaisers nach Berlin sind nunmehr folgende definitive Bestimmungen getroffen worden: Freitag, den 11. d. M. früh 10 Uhr, Abfahrt von Gastein zu Wagen nach Lend; von dort mit Extrazug über Wörgel und Kufstein nach Rosenheim, wo das Nachtquartier genommen wird. Am Sonnabend, den 12. d. M. früh 9 Uhr, mit der Eisenbahn über Mühldorf nach Regensburg und von dort über Weiden nach Bayreuth. In Bayreuth wird der Kaiser im Königlichen Schlosse Wohnung nehmen und am 13. und 14. August dem Festspiele im Wagner-Theater beiwohnen. Am 14. August wird der Kaiser die Reise nach Berlin über Hof und Leipzig fortsetzen, am 15. d. M. früh gegen 8 Uhr die Anhalter Bahn bei Großbeeren verlassen und sich zu Wagen nach Babelsberg begeben.

— Wie befriedigt Fürst Bismarck, schreibt man der „N.-Z." aus Kissingen vom 5. August, mit seiner hiesigen Kur ist, geht auch aus einem Schreiben, das seine Familie aus Varzin hierher gerichtet hat, hervor. Es wird in demselben der „ganz ausgezeichnete Erfolg" der Kur bestätigt und hervorgehoben, daß auch die Anstrengungen der Reise das gute Befinden des Kanzlers nicht gestört haben.

— Das deutsche Reich wird demnächst, wie die „K. Z." wissen will, an Stelle der Abtheilung des Reichskanzler-Amtes für das Reichs-Justizwesen ein selbstständiges Justizamt mit einem Staatssecretär (Minister) an der Spitze erhalten. Zum Staatssecretär ist der Unterstaatssecretär im preußischen Justizministerium Dr. Friedberg bestimmt.

— Der Ankauf des Viehhofes hat, dem Vernehmen des „Tgbl." nach, den Magistrat in seiner letzten Sitzung sehr eingehend beschäftigt, indem von einem Bank-Institute, welches im Besitze einer großen Zahl Actien der Viehmarkt-Gesellschaft sich befindet, auf's Neue Verhandlung wegen käuflicher Ueberlassung der der Gesellschaft gehörenden Anlagen eingeleitet worden ist. Obgleich die bisherigen Forderungen ermäßigt wurden, sind dieselben doch noch so hoch, daß die städtischen Behörden auf dieselben nicht eingehen können, und ist demnach auch keine Aussicht vorhanden, daß die jetzt schwebenden Unterhandlungen zu einem besseren Resultate als bisher führen werden. Währenddem schreiten die Vorarbeiten zur Anlegung eines neuen Viehhofes auf dem Lichtenberger Terrain vor, und schon in kurzer Zeit wird das ganze Project mit einem vollständigen Bauplane der Stadtverordneten-Versammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Karlsruhe, 3. August. Die unter Vorsitz des Bischofs Reinkens von etwa 60 Delegirten besuchte altkatholische Landesversammlung zu Säckingen am 31. v. Mts. lehnte alle Reformanträge wegen Nicht-Opportunität derselben ab und bestand auf den Beschlüssen der vorjährigen Landesversammlung in Offenburg, überläßt es aber den Bezirksvorständen, die bisherigen vier Vereine auf drei zu reduciren, wenn damit eine Erleichterung des Verkehrs der Delegirten geschaffen werden kann.

Osnabrück, 7. August. Nach Meldung der „Osnabrücker Zeitung" hat Miquel die auf ihn gefallene Wahl als Bürgermeister von Osnabrück angenommen.

Schweiz.

Bern, 3. August. Nachdem die dreimonatliche Einspruchsfrist gegen das Bundesgesetz, betreffend die eidgenössische Oberaufsicht über die Forstpolizei im Hochgebirge, unbenutzt abgelaufen ist, erklärt der Bundesrath dasselbe als in Kraft getreten und vom 10. an vollziehbar. So ist denn auch einmal ein Bundesgesetz ungeschoren geblieben. Der Winterthurer „Landbote" bemerkt: „Die kühnsten Träume des schweizer Forstvereins sind nun verwirklicht, und diejenigen Männer, die, anfänglich allein stehend, nach und nach mit einer größeren Anzahl Mitkämpfer es übernahmen, das allgemeine Verständniß für forstliche Fragen zu pflanzen und ein Interesse für dieselben zu wecken, um der Mißwirthschaft in unseren Wäldern entgegen zu treten, sehen nun ihre Arbeit belohnt. Wir haben nun ein eidg. Forstgesetz; es ist dies eine Errungenschaft von größter volkswirthschaftlicher Tragweite; unsere kahlen Berge werden mit der Zeit wieder bewaldet, die Bergbäche wieder bewältigt, eine Reihe Thalschaften gegen die elementare Verheerungen wieder gesichert werden. Das Forstgesetz schneidet tief in die Privatinteressen ein. Daß dessen ungeachtet das Referendum nicht ergriffen worden, zeigt, daß die Erkenntniß der herrschenden Uebelstände allgemein geworden ist, und daß unser Volk, trotz Verwerfung des Militärsteuergesetzes, immer noch weitherzig und bereit ist, für das allgemeine Wohl Opfer zu bringen. Was die Cantone einzeln nicht zu Stande gebracht, woran sie sich vergeblich abgemüht, das hat die Eidgenossenschaft auf einen Schlag erreicht. Daß ein so volkswirthschaftlicher Fortschritt trotz der Volksgesetzgebung hat erreicht werden können, mag ein Fingerzeig sein für Diejenigen, welche der republikanischen Staatsform im Allgemeinen und der Demokratie im Besonderen die Befähigung, den Zeitansprüchen gerecht zu werden, abgesprochen. Uns gilt die Annahme des Forstgesetzes höher, als die Annahme irgend eines Militärsteuergesetzes." — Das Häuflein der in der Schweiz zurückgebliebenen sächsischen Mai-Flüchtlinge vom Jahr 1849 wird von Jahr zu Jahr kleiner. Zu Reinach im Canton Aargau ist soeben K. Kieselhausen gestorben, ein allgemein geschätzter und geliebter Mann. Er starb als Rector der dortigen Bezirksschule, an welcher er 20 Jahre als Lehrer gewirkt hatte.

Oesterreich-Ungarn.

Agram, 5. August. In Folge einer Denunciation — wird Wiener Blättern telegraphirt — sind hier einige Kaufleute und Lehrer wegen Hochverrath verhaftet worden. Es soll gelegentlich des Pakracer Kirchweihfestes auf „Kaiser" Milan ein Toast ausgebracht und das Volk aufgefordert worden sein, am Freiheitskampfe theilzunehmen.

Frankreich.

⚔ Paris, 6. August. Die reactionäre Presse ist äußerst erbittert über die Candidatur Dufaure's im Senat. Daß der Justizminister gewählt werden wird, daran zweifelt man nicht mehr im Geringsten. Die „Union", das „Univers" u. s. w. werfen dem Senat vor, daß er abdanke; die „Gazette de France" läßt seinen Aerger an Dufaure selber aus und nennt ihn ein Werkzeug in den Händen der Radicalen. Es wäre, meint sie, so einfach gewesen, die Wahl zu vertagen; in den parlamentarischen Ferien würde sich ein Umschwung vollziehen u. dgl. m. Die republikanischen Blätter ziehen vielleicht zu weitgehende Schlüsse aus der voraussichtlichen Wahl Dufaure's. Auf einen künftigen Rückfall des Senats müßte man immerhin gefaßt bleiben. Gestern hatte sich das Gerücht von einer neuen Vacanz in der oberen Kammer verbreitet. Herr Walewski, hieß es, sei in Gisoro gestorben. Das Gerücht war jedoch falsch, und nach den letzten Berichten ist sogar eine leichte Besserung in Wolowski's Zustand eingetreten. — Don Carlos hat von der französischen Regierung noch nicht die Erlaubniß zum Aufenthalt in Paris erhalten. Es scheint, daß mehrere Minister Einwendungen erhoben haben. — Der bekannte Luftschiffer Durnof ist gestern plötzlich an einem Herzschlage gestorben. Er war der Erste, der Paris während der Belagerung in einem Ballon verließ; aber noch bekannter ist er durch die abenteuerliche Reise seines Ballons Ville-de-Calais geworden. Im Havre mit seiner Frau aufgestiegen, wurde er auf die Nordsee verschlagen. Ein norwegisches Fischerboot zog 24 Stunden nachher die beiden Reisenden halbtodt aus dem Wasser. — Seit Beginn des Jahres sind in Frankreich 19 Todesurtheile gefällt worden. Von den Verurtheilten wurden 5 hingerichtet und 7 zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt; die anderen 7 harren noch einer Entscheidung.

Italien.

Rom, 3. August. Der Minister des Innern hat nach dem „Piccolo" von Neapel ein die Abhaltung von Processionen außerhalb der Kirchen betreffendes Circular an die Präfecten gerichtet. Er betheuert darin, daß er die religiöse Freiheit keineswegs zu beschränken gedenke, daß er aber Störungen der öffentlichen Ordnung auch nicht gestatten dürfe. Deshalb sollen die Präfecten solche Processionen im Allgemeinen nicht dulden, unter Umständen aber erlauben, wenn die Veranstalter derselben sich 14 Tage vorher die Erlaubniß dazu bei den zuständigen Behörden werden einholen können, was aber dieser Tage ganz unmöglich gewesen sei, da der Minister-Präsident und andere Mitglieder des Cabinets schon seit mehreren Tagen von Rom abwesend sind.

England.

— Mehrere Panzerschiffe, welche im Auftrage der türkischen Regierung von einer englischen Firma gebaut werden, sind, wie der „Standard" erfährt, der Admiralität zum Kaufe angeboten worden. Die englische Flotte ist jedoch einer Verstärkung nicht so dringend bedürftig, und das Anerbieten wurde abgelehnt.

Rußland.

Petersburg, 5. August. Wie einem hiesigen Blatte aus Moskau geschrieben wird, wäre dem Dr. Strousberg der Muth und die Hoffnung auf einen günstigen Ausgang seiner Angelegenheit gesunken. Die Verschiebung der gerichtlichen Verhandlung soll ganz besonders deprimirend auf ihn gewirkt haben; hierzu kommt, daß seit einigen Wochen seine Haft einer polizeilicherseits verschärften Bewachung unterliegt. Noch ist es Dr. Strousberg gestattet, seine Wohnung im Hotel beizubehalten, doch wird dieselbe auf's Sorgfältigste bewacht. An allen drei Ausgängen des Hauses befinden sich ununterbrochen je zwei Polizisten: einer ist in der unmittelbaren Nähe des Inhaftirten postirt, und ein anderer hat die Aufgabe, sämmtliche von der Polizei aufgestellten Posten zu überwachen. Mit fieberhafter Aufregung erwartet Dr. Strousberg den 14. October, den Tag der Wiederaufnahme der gerichtlichen Verhandlungen. Wie groß auch die Schwierigkeiten sind, die bei dem Strousberg'schen Prozesse obwalten, so muß die Verzögerung, die die gerichtlichen Verhandlungen erlitten haben, in erster Linie der Saumseligkeit des russischen Justizverfahrens zugeschrieben werden. Die Gläubiger der Commerzleihbank, deren Forderungen nicht über 1000 Rubel gehen, erhalten eine vollständige Befriedigung, indem ihnen zu den bereits gezahlten 70 pCt. noch die rückständigen 30 pCt. Seitens des Verwaltungsraths des falliten Geldinstituts ausgehändigt werden. Die angeklagten Verwaltungsglieder hoffen, durch diese generöse Handlung die Geschworenen zur Nachsicht zu stimmen. (K. H. Z.)

Warschau, 5. Aug. Der Bau der projectirten Eisenbahn von Sitomir nach Berdyczew ist vorläufig vertagt worden. — Der im Ausbau fast vollendete Theil der Weichselbahn von der Station Lukow der Terespoler Bahn bis zur Festung Iwangrod, früher Demblin, soll — gutem Vernehmen nach — schon am 1. künftigen Monats dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Die Eröffnung der weiteren Bahnstrecke von Iwangrod bis Lublin ist vorläufig auf den 1. Mai künftigen Jahres bestimmt. (Ostſ.-Z.)

Türkei.

Aus Montenegro. Man schreibt der „P. C." aus Cettinje, 29. Juli: Anläßlich des Sieges von Vrbitza haben heute hier große Festlichkeiten stattgefunden. Schon um 1 Uhr nach Mitternacht wurden die Einwohner durch Glockengeläute geweckt, welches den Sieg verkündete. Die Thore der fürstlichen Residenz wurden geöffnet und diese illuminirt. Die gesammte fürstliche Familie, der Metropolit Hilarion und die Senatoren begaben sich alsbald zur Fürstin Milena, um dieselbe zu dem Siege zu beglückwünschen, von welchem sie zuerst telegraphische Nachricht erhalten hatte. Eine große vor dem Palaste angesammelte Menge gab ihrer Freude durch Absingen von Volksliedern, Tanzen und unaufhörliche Zivios auf den Fürsten Ausdruck. Um 8 Uhr begab sich das ganze Volk mit der Fürstin und dem Erbprinzen in die Kirche, um einem von dem Mitropoliten celebrirten Dankgottesdienste beizuwohnen. Als um 10 Uhr das dritte Telegramm eintraf, welches die vollständige Niederlage Mukhtar's meldete, wurde dies nochmals mit Kanonenschüssen begrüßt. Man giebt sich nun den überschwenglichsten Hoffnungen hin. Es ist die Rede, daß dem Fürsten sehr wichtige Depeschen in die Hände gefallen sind, die sowohl von verschiedenen Unter-Commandanten, als auch vom Großvezier an Mukhtar Pascha gerichtet waren. Man behauptet hier, diese Documente seien für Montenegro von der allergrößten Wichtigkeit.

— Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Belgrad vom 6. d. gemeldet: Die österreichischen Behörden haben in Verschatz die Verladung von Effecten, welche für die verwundeten serbischen Soldaten bestimmt waren, verhindert. Die Donau Dampfschifffahrts-Gesellschaft hat von der ungarischen Regierung den Befehl erhalten, keinerlei Munition oder Effecten für Verwundete nach Serbien zu transportiren. Heute ist in Belgrad eine Anzahl in den letzten Kämpfen gefangen genommener Tscherkessen eingetroffen. Gerüchtsweise verlautet, daß die bei Saitschar, Mramor und Knjazewatz eingeleiteten Gefechte noch fortdauern. — Demselben Bureau geht aus Semlin vom heutigen Tage die Meldung zu, daß die 2000 Mann starke Abtheilung Freiwilliger der Drinaarmee, welche in Bosnien eingedrungen ist, 20 Kilometer vorgerückt ist und zwei Telegramme in das Hauptquartier des Fürsten Milan gesandt hat, in welchen der Mangel an tüchtigen Officieren hervorgehoben und Oberst Despotovitsch als Oberbefehlshaber erbeten wird. — Tscholak Antitsch hat die auf dem Marsche von Sienitza nach Novibazar befindliche ägyptische Division gestern vollständig geschlagen.

Aus Ragusa vom 5. August wird telegraphirt: Die Insurgenten haben die Belagerung von Trebinje begonnen. Die Straße von Ragusa nach Trebinje ist von ihnen besetzt. Auf den Bergen wehen dreifarbige Fahnen. Mukhtar Pascha wagt nicht, die Belagerer anzugreifen.

* Aus Jerusalem kommt der „Kreuzzeitung" in einem Privatbriefe die Nachricht zu, daß in der Stadt Besorgniß und Unruhe seit Wochen zunehmen. Jerusalem ist von rekrutirten Fellahs überfüllt. Es heißt, daß diese nach dem Kriegsschauplatz abgehen sollen; doch ihr Abmarsch verzögert sich von Woche zu Woche. Man vermuthet, daß die Truppen zusammengezogen sind, weil noch immer ein Ueberfall der Christen in der Luft liegt. Wie das muhamedanische Volk von der Sache denkt, dafür ein Beispiel. „Wozu müssen denn unsre Soldaten so weit fortgehen?" fragte eine Frau, „sie können ja hier Christen genug tödten."

Serbien.

— Ueber die trostlose Stimmung in Serbien schreibt der Berichterstatter des „Nemzeti Hirlap", Abg. Marcus, vom 2. August Folgendes: „Ich schreibe Ihnen aus einer kranken Stadt. Belgrad ist seit gestern ernstlich krank; die Türkenfurcht hat der Stadt alle Glieder gelähmt. Gestern war das Feldgeschrei: Rückzug ohne Widerstand! Heute sagt man: Freilich konnten die Türken unsere ausgedehnte Linie durchbrechen! Milan in Deligrad und die Regierung hier sind gleichmäßig von Verzweiflung umgeben. Was sollen sie beginnen? Rasche Hilfe kann von nirgends mehr kommen. Die Niedergeschlagenheit ist allgemein. Eine Mediation ist unmöglich, und so nehmen die Serben das Werk der Rettung selbst in die Hand und entwischen nach Semlin. Bald wird es bei Ihnen von Gästen wimmeln. Die Granden Serbiens werden, wie einst die Despoten von Semendria, in Ungarn Zuflucht suchen. Sie haben vielleicht ein Plätzchen für Gruic, den Bruder Miletics. — Dem „Frankf. Journ." wird aus Wien, 5. August, telegraphirt: Auf den Fürsten Milan wurde ein Gewehrschuß abgefeuert; man sagt, der Schuß sei zufällig losgegangen. Der Attentäter ist gefangen; er ist ein bulgarischer Bauer.

Amerika.

Newyork, 22. Juli. Die am 14. Juli von beiden Häusern des Congresses angenommene gemeinschaftliche Resolution behufs Emission von Silberscheidemünzen, welche nur noch der Unterschrift des Präsidenten bedarf, um Gesetzeskraft zu erlangen, lautet in wörtlicher Uebersetzung wie folgt: „Beschlossen: daß der Finanzminister unter solchen Beschränkungen und Regulativen, die eine gerechte und gleichmäßige Vertheilung durch das Land am besten sichern, zu irgend einer Zeit im Schatzamte befindliche Silbermünzen im Maximalbetrage von 10 000 000 Doll. im Austausche für einen gleichen Betrag Legaltendernoten (Ver. Staaten-Papiergeld) emittiren soll. Die so im Austausch empfangenen Legaltendernoten sollen im Schatzamte als Specialfonds separat und abgesondert von allen anderen Geldern im Schatze gehalten und nur emittirt werden nach Einlösung und Vernichtung eines gleichen Betrages von Papierkleingeld, welches im Schatzamt in Zahlung einging; besagtes Papierkleingeld, sobald derartig substituirt, soll vernichtet und dem Amortisationsfonds unter den Bestimmungen des am 17. April 1876 passirten Gesetzes creditirt werden. Section 2. daß „Tradedollars" vom Tage der Passirung dieses Gesetzes an nicht mehr „Legaltender" (gesetzliches Zahlungsmittel) sein sollen; der Finanzminister wird hierdurch ermächtigt, von Zeit zu Zeit die Prägung solcher „Tradedollars" auf einen Betrag zu limitiren, welcher genügend erscheint, um den Exportbegehr nach solchen „Tradedollars" zu befriedigen. Section 3. daß, zuzüglich zu dem Betrage von Silberscheidemünzen, zu dessen Emission behufs Einlösung von Papierkleingeld gesetzlich ermächtigt ist, es gesetzlich gestattet sein soll, einen solchen Betrag derartiger Silberscheidemünzen in den verschiedenen Münzstätten zu prägen und durch das Schatzamt und dessen verschiedene Zweigbureaus zu emittiren, welcher einschließlich der ausstehenden Silberscheidemünzen und des ausstehenden Papierkleingeldes den Gesammtbetrag von 50 000 000 Doll. zu keiner Zeit übersteigen soll. Section 4. daß das zu diesem Zwecke erforderliche Silbermetall von Zeit zu Zeit zum Marktpreise vom Finanzminister mit irgend welchem, im Schatz befindlichen und anderweitig nicht appropriirten Gelde anzukaufen ist; doch soll kein Ankauf von Silbermetall unter diesem Gesetze stattfinden, falls der Marktpreis für das Silbermetall derartig ist, daß die durch dieses Gesetz autorisirte Prägung und Emission ohne Verlust für das Schatzamt nicht geschehen kann. Aus dieser Prägung resultirender Gewinn oder Münzgebühr (seigniorage) ist zu verrechnen und an das Schatzamt abzuführen im Einklange mit den bestehenden, auf Prägung von Scheidemünzen bezüglichen Gesetzen, mit dem Vorbehalte, daß der zu irgend einer Zeit in solchem Silbermetall investirte Geldbetrag, exclusive der aus der Prägung resultirenden Münzen, 200 000 Dollar nicht übersteigen soll.

Washington, 6 August. Die Repräsentantenkammer hat die Bill angenommen, wonach der Artikel des Gesetzes über die Wiederaufnahme der Baarzahlungen, durch welchen der Termin der Wiederaufnahme festgesetzt wurde, wieder aufgehoben wird. Die Repräsentantenkammer nahm sodann eine Resolution an, dahin gehend, eine Commission zur Prüfung der financiellen und der allgemeinen politischen Lage zu ernennen, um die Wiederaufnahme der Baarzahlungen zn erleichtern.

— Der Staatsbankerott Uruguay's ist nunmehr fertig. Die Londoner Agenten der Republik, Thomson, Bonar u. Co., erstatten die Anzeige, daß die am 1. d. fällig gewesene Dividende nicht gezahlt werden könne, da die zu diesem Behufe erforderlichen Gelder nicht beschafft werden konnten. Ein disponibler Saldo von ca. 30 000 Pfund Sterling soll vorbehaltlich seiner künftigen Verwendung größtentheils in Consols angelegt werden.

Danzig, 8. August.

* Sec.-Lieut. Kopkow v. Lossow vom Gren.-Regt. No. 5. ist zum Prem.-Lieut. befördert.

[Selonke's Theater.] Der technische Leiter, Herr Cintura, ist fortdauernd bemüht, durch Vorführung neuer Bühnenstücke das Interesse des Publikums rege zu erhalten. Die am gestrigen Abend wiederholt gegebene Operette „Branda, die Kartenlegerin", Text und Musik vom Musikmeister Hrn. Kilian, wird noch immer gern gesehen und wird bei gutem Zusammenspiel, wie es gestern der Fall war, auch noch längere Zeit auf dem Repertoir bleiben dürfen. — Weniger durch interessanten Stoff als durch komische Effecte zeichnet sich die Posse „Blaubart bei den Balletteusen" aus, und dieselbe verfehlte nicht, das Publikum auf's Beste zu amüsiren. — Die als Gast anwesende Soubrette, Fr. Kliesch, steht bei den Danzigern noch in guter Erinnerung; dieselbe vermag durch ihre liebliche Stimme und sehr effectreichen Vorträge sich stets Beifall zu erringen.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: Der Handelsmann K. wegen nächtlicher Ruhestörung und Beamtenbeleidigung; der Schlosser K., weil er dem Geschäftsführer W. eine Geldtasche mit 6 ℳ. Inhalt und eine Brieftasche, enthaltend 30 ℳ., einen Reisepaß, 5 Photographien und einige Papiere, gestohlen hat; der seit mehreren Wochen zur Verhaftung gestellte Arbeiter D. wegen wiederholten Diebstahls; der Kellner D. aus Bromberg und die unverehelichte K., welche beschuldigt sind, bei dem Gastwirth B. ein Laken gestohlen zu haben; der Hausknecht Z. wegen Mißhandlung; die Jungen B., K. und J., weil sie auf dem Langenmarkt und an der Hauptwache Taschendiebstähle ausführten. Gefunden: Ein Beutel mit Geld im Keiler'schen Schanklokale; eine Geldbörse mit geringem Inhalt in der Langgasse.

Gestohlen: Dem Arbeiter B. auf dem Heumarkt eine silberne Cylinderuhr mit gelbem Zifferblatt und der Nummer 4028; dem Kaufmann W. aus Leipzig von seinem Ladentische ein Stück gelb und weiß karrirtes Schürzenzeug.

Am 6. d. Nachmittags geriethen mehrere betrunkene Arbeiter in dem Schanklokale Fischmarkt 26 unter sich in Streit und Schlägerei, wobei zwei derselben leichte Verletzungen erhielten. — Der Drechslergesell Albert K. von hier wurde am 7. d. Mittags mit vielen Wunden bedeckt im Chaussee-Graben jenseits Langefuhr liegend aufgefunden. K. giebt an, daß er am 6. Abends von Pelonken kommend vier betrunkenen Knechten begegnet sei, die ihn sofort in den Graben geworfen, mit Knütteln geschlagen und mit Messern gestochen hätten. Außer mehreren gefährlichen Verletzungen am Kopfe hat er auch einen Bruch des rechten Unterschenkels erlitten. Er wurde mittelst Fuhre nach dem Stadtlazareth geschafft.

Pelplin, 6. August. Der polnischen Partei scheint bei den bevorstehenden Wahlen die Unterstützung der Schullehrer doch wesentlich zu sein. Wir lesen nämlich in einem längeren, „die ersten Vorbereitungen zu den Wahlen", überschriebenen Artikel des „Pielgrzym" u. A. folgende Sätze: „Uns treten neue Fechter gegenüber, die Schulinspectoren. Wir müssen uns demnach schon bei Zeiten vorbereiten und uns einander die Hände reichen; möge Niemand vom Abstimmen sich enthalten. Und sollte Jemand Stellung und Brot verlieren, weil er laut Gewissen und Ueberzeugung gewählt hat, so wird es unsere Pflicht sein, ihn vom Hunger zu bewahren. Wir kämpfen für Wahrheit, Freiheit und Gerechtigkeit!" Auf dieses „Bewahren vor dem Hunger" werden die Lehrer wohl wenig Vertrauen setzen. — Gegen den Redacteur des „Pielgrzym", Hrn. Roman, ist wegen des Abdrucks der Rede, welche der Papst gelegentlich seines 30jährigen Papstjubiläums an die deutschen Pilger gehalten hat, die gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. (G.)

Marienwerder, 7. August. Herr Provinzial-Schulrath Dr. Cruse weilt gegenwärtig in unserer Stadt, um das Königl. Gymnasium und die städtische höhere Bürgerschule einer Revision zu unterziehen. (N. W. M.)

Elbing, 7. August. In ganz besonderem Maße hat sich in diesem Jahre unser Badeort Kahlberg eines regen Zuspruches von Touristen zu erfreuen. Auch von unserer Einwohnerschaft zieht bei den gewöhnlichen Sonntagsausflügen die Hauptströmung genanntem Orte zu, der an manchen Tagen in Folge der gesteigerten Frequenz ein Bild bewegten Treibens bietet und den Eindruck eines großen Vergnügungsgartens macht. Ein solcher Tag war für Kahlberg auch der gestrige Sonntag. Außer den drei von hier aus gut besetzt abgegangenen Dampfböten hatte der Dampfer „Vorwärts" eine Anzahl Personen von Tiegenhof und die „Iris" gegen 250 Personen von Königsberg nach Kahlberg gebracht. Mit letzterem Boote war eine Musikkapelle mitgekommen, die während des Aufenthalts in Kahlberg concertirte.

* In der Culmer Zeugnißzwang-Angelegenheit geht dem „Ges." folgende Berichtigung zu: „Der „zur Culmer Zeugenzwangaffaire" überschriebene Artikel in der No. 174 der „Germania" vom 3. August 1876 enthält die Behauptung, Herr Dr. Rönspieß habe seinen Strafantrag zurückgezogen und auf Veranlassung des Unterzeichneten seinen Widerruf widerrufen. Diese Behauptung ist unwahr. Hr. Dr. Rönspieß hat die Zurücknahme des Antrages auf strafrechtliche Verfolgung weder schriftlich noch mündlich erklärt, und es ist daher unmöglich, daß er den garnicht vorhanden gewesenen Widerruf widerrufen habe. Graudenz, 5. August 1876. Der K. Staatsanwalt,

Graudenz, 7. August. Vergangenen Freitag befand sich der Herr Landesdirector Rickert hier, in Begleitung seines technischen Beirathes, des mit Wahrnehmung der Geschäfte des Landesbaurathes betrauten Herrn Wasserbauinspectors Krah. Die Anwesenheit beider Herren war veranlaßt durch eine Verhandlung mit dem Commissar der Regierung, Hrn. Geh. Reg.-Rath Jacobi, über die durch die neue Provinzial-Ordnung bedingte Abzweigung der Besserungsanstalt von der Strafanstalt. Es ist dabei diese Angelegenheit ein bedeutendes Stück weiter gefördert worden. Die erheblichste Schwierigkeit liegt darin, daß sich Staatsregierung und Provinzialverband über den Preis zu einigen haben, zu dem erstere die der Provinz gehörigen Grundstücke der Besserungsanstalt erwerben wird. — Auch auf dem rechten Weichselufer hat man jetzt mit den Brückenbauarbeiten begonnen und zwar an dem Pfeiler No. 12, dem einzigen auf dieser Seite des Stromes. Dieser Pfeiler wird gänzlich ähnlich den Strompfeilern gebaut, und man wird in diesen Tagen mit dem Einrammen der Pfähle für die Spundwand beginnen; im nächsten Jahre wird er sodann kasemattenartig ausgebaut werden, um so den betreffenden Beamten zugleich als Wohnung zu dienen. Bei dem Pfeiler No. 8 ist die Betonschüttung nunmehr vollendet, und nachdem das Wasser ausgepumpt ist, sollen morgen auch an diesem Pfeiler die Mauerarbeiten beginnen. Wie wir hören, sind leider die schwedischen Lieferanten mit der Lieferung der nöthigen Granitsteine im Rückstande, so daß es zweifelhaft erscheint, ob die Mauerarbeiten mit aller Kraft fortgesetzt werden können. (Ges.)

Thorn, 4. Aug. Der aus Polen stammende, hier etablirte Kaufmann Samuel Saffian ist heute Vormittag verhaftet worden, weil er Wechselfälschungen im Betrage von ca. 10 000 Rubel verübt hat und auch dieses Verbrechens geständig ist. Es war zur Beurtheilung der Angelegenheit ein Justizbeamter aus Russisch-Polen hergekommen. — Gestern Nachmittag wurde das seltene Phänomen einer Wasserhose auf der Weichsel bemerkt. Dieselbe pflanzte sich, stromaufwärts gehend, fort und hatte eine Höhe von ca. 10′ und einen Durchmesser von 6—7′. (Th. Ostd. Z.)

△ Osterode, 7. August. Am 29. Juli ist in den Bieberswalder Privatforsten Feuer ausgebrochen, welches am 1. d. Mts. noch nicht gelöscht war. Es wird vermuthet, daß der Brand durch Hütejungen veranlaßt worden sei. — Nach Schluß des Kreistages am 11. d. Mts. findet um 12 Uhr auf Anregung des Landrath v. Brandt eine Versammlung der Großgrundbesitzer behufs Besprechung über die bevorstehenden Ergänzungswahlen zum Kreistage und um 5 Uhr auf Einladung des betr. Agitations-Comités eine Versammlung der Steuer- und Wirthschafts-Reformer des Wahlkreises Osterode-Neidenburg, beide in Kühl's Hotel, statt. Die letztbezeichnete Einladung ist von Hrn. v. Livonius als Vorsitzenden und Hrn. Brümmer als Schriftführer unterzeichnet.

Königsberg, 7. August. Der Provinzial-Ausschuß hat heute 10 Uhr seine Arbeiten begonnen und nach längerem Geschäftsberichte des Landesdirectors die ersten 17 Nummern der Tagesordnung erledigt. Zu erwähnen ist unter den Beschlüssen vorläufig als der wichtigste, der die Provinzial-Chausseebauprämien betreffende. Die in dieser Zeitung No. 9869/70 mitgetheilte Vorlage ist in allen 6 Punkten angenommen und geht demnächst an den Provinzial-Landtag. In Betreff der Einberufung des Provinzial-Landtags hat sich der Provinzial-Ausschuß für den 21. September entschieden. — Der Antrag des westpr. Central-Vereins der Landwirthe auf Gewährung eines Zuschusses zur Errichtung einer Versuchsstation in Danzig soll beim Landtage befürwortet werden.

— Die drei im hiesigen Kreise gelegenen, hier domicilirten Bairisch-Bierbrauereien versteuerten im vorigen Jahre 100 740 Ctr. Malz, wovon 56 167 Ctr. auf Ponarth treffen, so daß 44 573 Ctr. auf Wickbold und Schönbusch verbleiben. Der Absatz von Bier in dem Jahre vorher, also von 1874—1875, betrug bei Ponarth 69 600 Tonnen, bei Wickbold 45 200 Tonnen, bei Schönbusch 25 900 Tonnen. — Infolge fortwährender Reibungen zwischen dem Branddirector Bernhardy und dem freiwilligen Feuerrettungscorps hat letzteres sich aufgelöst. (Pr.-Litt. Ztg.)

Memel, 6. August. Gestern beging die hiesige Loge „Memphis“ die Feier ihres 100jährigen Bestehens. Zahlreiche Deputationen von auswärtigen Logen hatten sich zu dieser Feier eingefunden.

Mogilno, 6. August. Gestern wurde durch den Districts-Commissarius aus Pakosch ein Mensch eingeliefert, welcher stark verdächtig ist, den bekannten Mord an dem 14-jährigen Mädchen bei Lonsk ausgeübt zu haben. (B. Z.)

Vermischtes.

— Am 2. d. wurde in Nürnberg der zweite deutsche Fleischer-Congreß eröffnet. Aus den Verhandlungen des Congresses ist hervorzuheben, daß sich die Berufsgenossen geeinigt haben, sich künftig durch ganz Deutschland „Fleischer“ zu nennen, so daß alle „Metzger“, „Schlächter“, „Schlachter“ u. s. w. in Wegfall kommen. Alsdann wurde beschlossen, das Geschenk für arbeitslose reisende Gesellen in Wegfall kommen zu lassen; die folgende Resolution, welche zur Annahme gelangte, dürfte auch von besonderem Interesse sein: „Der Congreß erklärt den Hausirhandel mit frischem Fleisch für verwerflich, und es ist die Pflicht der Collegen, jeden einzelnen Fall des Verkaufs von schlechtem gesundheitsgefährlichem Fleisch zur Kenntniß der Ortspolizei zu bringen.“

* Zwei auf das Bayreuther Kunstwerk bezugnehmende, also ganz zeitgemäße Erscheinungen, sind uns soeben aus dem Verlage von Edwin Schlömp in Leipzig zugegangen: 1) Thematischer Leitfaden durch die Musik zu R. Wagner's „Ring des Nibelungen“ von Hans v. Wolzogen. Mit Notenbeisp. Pr. 2 M., geb. 2 M. 50 ₰, und 2) Poetische Lautsymbolik, Psychische Wirkungen der Sprachlaute im Stabreime aus R. Wagner's „Ring des Nibelungen“ versuchsweise bestimmt von Hans v. Wolzogen. Pr. 1 M.. Nicht nur die Besucher des Bühnenfestspiels in Bayreuth, sondern alle Gebildeten der Nation, welche, angeregt durch die Berichte über die Aufführungen, sich eingehender über das Kunstwerk Wagner's unterrichten wollen, finden in den obigen Commentaren die beste Anleitung dazu. Die Wolzogen'sche Arbeit wird ihnen ein treuer Führer sein, der sie Scene für Scene mit dem Wesen der Wagner'schen Nibelungen-Dichtung und mit den Formen seiner musikalischen Composition durch Erläuterung dee Motive vertraut macht. Für das Verständniß des Bühnenfestspiels bilden diese Schriften eine unentbehrliche Beihilfe und sind daher allgemeinster Beachtung werth.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 7. August. [Productenmarkt.] Weizen ruhig, auf Termine matt. — Roggen loco und auf Termine matt. — Weizen pr August 126℔ 1000 Kilo 187 Br., 186 Gd., pr October-November 126℔ 195 Br., 194 Gd. — Roggen pr August 1000 Kilo 145 Br., 144 Gd., pr October-Novbr. 150 Br., 149 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl matt, loco 66, pr October 64½, pr Mai pr 200℔ 65½. — Spiritus ruhig, pr 100 Liter 100 pCt. pr August 36½, pr September-October 37¼ pr October-Novbr. 37½, pr April-Mai 38¾. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 14,70 Br., 14,50 Gd., pr August 14,50 Gd., pr September-Dezember 14,75 Gd. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Bremen, 7. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 14,50, pr Septbr. 14,70, pr October 14,90, pr November-Dezbr. 15,10. Matt.

Frankfurt a. M., 7. August. Effecten-Societät. Creditactien 118⅞, Franzosen 228½, Lombarden 63⅝, Galizier 164¼. Reichsbank —, 1860er Loose 99⅞ Silberrente 57⅜, Papierrente 54⅜. Animirt.

Amsterdam, 7. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine unverändert, pr November 286, pr März —. — Roggen loco still, auf Termine niedriger, pr October 183, pr März —. — Raps loco —, pr Herbst — Fl — Rüböl loco 37½, pr Herbst 37¾, pr Mai 39.

Wien, 7. August. (Schlußcourse.) Papierrente 66,45, Silberrente 69,75, 1854r Loose 107,75, Nationalb. 858,00, Nordbahn 1805, Creditactien 145,30, Franzosen 275,25 Galizier 199,75, Kaschau-Oderberger 90,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 128,25, do. Lit. B. —, London 124,10, Hamburg 60,20, Paris 48,95, Frankfurt 60,20 Amsterdam 102,20, Creditloose 157,00, 1860r Loose 111,70, Lomb. Eisenbahn 78,00, 1864r Loose 131,20, Unionbank 58,75, Anglo-Austria 73,25, Napoleons 9,82, Dukaten 5,88, Silbercoupons 101,75, Elisabethbahn 153,20, Ungarische Prämienloose 72,50, Deutsche Reichsbanknoten 60,60, Türkische Loose 16,50.

London, 7. August. Des Bankfeiertages wegen heute keine Börse und kein Getreidemarkt.

London, 7. August. Die Getreidezufuhren vom 29. Juli bis 4. August betrugen: Engl. Weizen 2461, fremder 55 481, engl. Gerste 110, fremde 4531, engl. Malzgerste 20 676, fremde —, engl. Hafer 588, fremder 65 340 Orts. Engl. Mehl 10 952 Sack, fremdes 6949 Sack und 8514 Faß.

Liverpool, 7. August. Feiertags wegen findet heute kein Baumwollen-Markt statt.

Paris, 7. Aug. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 70,47½. Anleihe de 1872 106,27½. Italienische 5 pCt. Rente 72,10. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 565,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 161,25. Lombardische Prioritäten 233,00. Türken de 1865 12,10. Türken de 1869 65,00. Türkenloose 38,00. Credit mobilier 202. Spanier extér. 15¼, do. inter. 12⅞. Suezcanal-Actien 696. Banque ottomane 360, Société générale 535, Crédit foncier 775. Egypter 246. Wechsel auf London 25,26½. — Fest, Schluß ruhig.

Paris, 7. August. Productenmarkt. Weizen fest, pr August 26,25, pr September-October 27,25, pr September-Dezember 28,00, pr November-Februar 28,50. Mehl steig., pr August 59,00, pr September-October 60,75, pr September-Dezember 61,25, pr November-Februar 62,00. Rüböl ruhig, pr August 77,00, pr September 77,75, pr September-Dezember 78,75, pr Januar-April 80,00. Spiritus behpt., pr August 44,25, pr September-Dezember 45,50.

Petersburg, 7. Aug. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 31⅜. Hamburger Wechsel 3 Mon. 268½. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 158⅞. Pariser Wechsel 3 Monat 330⅞. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 201½. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 200. ½-Impérials 6,26. Große russische Eisenbahn 165½. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 102¼. — Productenmarkt. Talg loco 52,00. Weizen loco 10,50. Roggen loco 6,90. Hafer loco 4,50. Hanf loco 41,00. Leinsaat (9 Pud) loco 12,00. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 7. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 35¾ bez. und Br., pr August 35¾ Br., pr September 36 Br., pr October-Dezember 35¾ Br., pr September-Dezember 36 Br. — Ruhig.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. August.

Weizen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 M. Br.	187-208 M. bez.
hochbunt . . .	127-130℔	200-210 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	200-208 M. Br.	
bunt	120-129℔	180-200 M. Br.	
roth	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	150-175 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 197 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr August-September — M. bez., pr September-October 195 M. Br., 194 M. Gd., pr October-November — M. Gd., April-Mai 196 M. bez. u. Br.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔ alt 156 M. pr 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 156 M.

Auf Lieferung pr September-October inländischer 158 M. bez., pr October-November 148 M. Gd.

Erbsen loco pr Tonne von 2000 ℔ weiße Mittel- pr April-Mai 140 M. Br.

Rübsen loco ohne Umsatz, pr Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 288 M.

pr August-September — M. Br., pr September-October 292 M. Gd.

Raps loco matt, pr Tonne von 2000 ℔ 286—288 M. bez.

Regulirungspreis 288 M.

pr September-October 297 M. Br.

Frachten vom 1. bis 8. August.

Kopenhagen 18 M., Stockholm 20 M. pr 5000 ℔ Weizen. Für Dampfer von Danzig nach Antwerpen 2s, London 1s 9d bis 2s pr 500 ℔ engl. Gewicht Weizen.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,485 Gd., do. do. 3 Monat 20,425 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consolid. Staats-Anleihe 104,35 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 94 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 84,15 Gd., 4 pCt. do. do. 95,15 Gd., 4½ pCt. do. do. 102,65 Br., 5 pCt. do. do. 107,75 Gd. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 116,50 Gd. 5 pCt. Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 88 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 4½ pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 98 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 8 August 1876.

Getreide-Börse. Wetter: sehr warm, ab und zu bezogene Luft. Wind: S.

Weizen loco wurde am heutigen Markte Seitens der Inhaber zwar fest gehalten, doch war die Kauflust nur sehr sparsam vertreten, und hat man zu unveränderten gestrigen Preisen wieder nur 180 Tonnen verkaufen können. Bezahlt ist für hellfarbig mit Auswuchs 127℔ 187 M., hellbunt nicht gesund 129℔ 199 M., fein hellbunt 130℔ 208 M., hochbunt 135℔ 210 M. pr Tonne. Termine sehr stille, September-October 195 M. Br., 194 M. Gd., April-Mai 196 M. bez. und Br., Regulirungspreis 197 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco unverändert, vorjähriger 129℔ ist mit 165 M. pr Tonne bezahlt. Umsatz 25 Tonnen. Termine September-October inländischer 158 M. bezahlt, October-November 148 M. Gd. Regulirungspreis 156 M. — Erbsen Futter- April-Mai 140 M. Br. — Rübsen loco matt ohne Umsatz. Termine September-October 297 M. Br., 292 M. Gd. Regulirungspreis 288 M. — Raps loco ebenfalls matt, 286, 287, 288 pr Tonne nach Qualität bezahlt. Termine September-October 297 M. Br. Regulirungspreis 288 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 7. August. (v. Portatius & Grothe.) Roggen pr 1000 Kilo fremder 119/20℔ 142,50 M. bez. — Gerste pr 1000 Kilo große 157 M. bez. — Rübsen pr 1000 Kilo 283,25, 286 M. bez., Dotter 239 M. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 47½ M. Br., 46½ M. Gd., August 47 M. Br., 46½ Gd., September 47¾ M. bez., September-October 48 M. Br., October 48 M. Br., October-November 47½ M. Br., 47 M. Gd., Frühjahr 49 M. Br., 48¼ M. Gd., October-März 47 M. Br., 46¼ M. Gd.

Stettin, 7. August. Weizen pr September-October 196,00 M., pr October-November 199,00 M., pr April-Mai 203,50 M. — Roggen pr August 143,00 M., pr September-October 146,50 M., pr October-November 149,50 M., pr April-Mai 154,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr August 64,00 M., pr September-October 64,00 M. — Spiritus loco 46,00 M., pr August-September 45,50 M., pr September-October 46,10 M., pr April-Mai 47,80 M. — — Rübsen pr Herbst 303,00 M. — Petroleum loco 15,25 M. bez. u. Br., Regulirungspreis 15,25 M., pr September-October 14,75—14,00 M. bez., pr September bis Dezember 15,00 M. bez. — Schmalz, Wilcox loco 54 M. bez., pr August-September 52,60—53,25 M. bez., 53,50 M. Gd.

Berlin, 7. August. Weizen loco pr 1000 Kilogramm 180—228 M. nach Qualität gefordert, pr August — pr August-September — M. bez., pr September-October 191,50—190,50 M. bez., pr October-November 194,50—193,50 M. bez., pr November-Dezember 196,50—196,00 M. bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 146—180 M. nach Qual. gef., pr August 147,50—147,00 M. bez., pr August-September — M. bez., pr September-October 150,00—149,50 M. bez., pr October-November 152,00—151,50 M. bez., pr Nov.-Dez. 154,00—153,00 M. bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 140—175 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 155—198 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 189—225 M. nach Qual., Futterwaare 178—187 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,00—27,00 M., No. 0 und 1 25,50 bis 24,50 M. — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 24,25—23,00 M. No. 0 u. 1 22,75—20,75 M., pr August 22,40 M. bez., pr August-September 22,10 M. bez., pr September-October 21,90 M. bezahlt, pr October-November 21,80 M. bez., pr November-Dezember 21,75 M. bez. — Leinöl pr 100 Kilogr. ohne Faß — M. bez. — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 64,8 M. bez., pr August — M. bez., pr August-September — M. bez., pr September-October 64,8—7 M. bez., pr October-Nov. 65—64,5—7 M. bez., pr November-Dezember 65—64,8 M. bez., pr Dezember-Januar 65—64,8—65 M. bezahlt. — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco — M. bez., pr August — M. bez., pr August-September 30,00 M. bez., pr September-October 30,00 M. bez., pr October-November 30,4 M. bez. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 47,8 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß pr August 47,1 M. bez., pr August-September 47,1 M. bez., pr September-October 47,8 M. bez., pr October-November 47,7 M. bezahlt, pr November-Dezember 47,3 M. bez.

Kartoffelstärke.

Berlin, 5. August. Bezahlt wurde für Prima centrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke, auf Horden getrocknet, disponible 13 M., Prima Kartoffelstärke und Mehl, ohne Centrifuge gearbeitet, chemisch gebleicht oder mechanisch getrocknet, disponibel 12,50—12,75 M., Prima Mittelqualitäten disp. 11,75—12,25 M., secunda 11—11,50 M., tertia und schlammtrocken 5—7 M. Alles pr 50 Kilogr. (Schl. Ztg.)

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 8. Aug. Wind: NW.

Gesegelt: Alpha (SD.), Nielsen, Antwerpen, Getreide und Holz. — Eleonore v. Flotow, Ahrens, Sunderland; Hedwig, Waldmann, Hartlepool; Rogate, Möller, Bremen; St. Anthonys, Mullikin, Granton; sämmtlich mit Holz. — Gloria, Gräpel, Malmoe, Saat. Theodor Bernicke, Schiller, Sundswall; Rambler, Caß, Hernösand; beide mit Ballast.

Angekommen: Systrarna, Olsson, Carlskrona, Steine.

Nichts in Sicht.

Thorn, 7. August. Wasserstand: 1 Fuß 1 Zoll. Wind: W. Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Bursche, Dauben u. Jck; Golisch, Dauben u. Jck; Stielau, Dauben u. Jck; sämmtlich Steine.

Von Danzig nach Thorn: Kaminski, Siewert, Steinkohlen.

Stromab:

Schröder, Schröder, Wittoczin, Graudenz, 2 Kähne, 1900 Ctr. Steine.

Nachtigall, Nachtigall, Wittoczin, Graudenz, 1 Kahn, 1200 Ctr. Steine.

Voigt, Askanas, Plock, Danzig u. Thorn, 1 Kahn, 1007 Ctr. 19 ℔ Rübsaat, 74 Ctr. rohe Schafwolle.

Baumgardt, Muth, Wolopawlowski, Danzig, Schulitz und Glietzen, 6 Traften, 670 St. Balken w. H., 21174 St. Eisenbahnschwellen, 657 St. Mauerlatten, 1202 St. Bohlen, 934 Schock Stäbe.

Rothmann, Weinberg, Pawlowskawola, Danzig, 5 Tr., 2000 St. Balken w. H.

Mailike, Mailike, Zakrzewo, Thorn, 1 Kahn, 250 Cubikmeter Brennholz.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
7	4	339,55	+ 16,0	NO., mäßig, hell, bewölkt.
8	8	338,71	+ 15,2	Slich, fast still, hell, wolkig.
	12	338,47	+ 19,6	NO., fast still, bezogen.

Berliner Fondsbörse vom 7. August 1876.

Auch heute blieben die Umsätze in den allerengsten Grenzen. Der Geldmarkt bewahrt seine Flüssigkeit und feinste Briefe sind leicht zu 2½ pCt. wieder zu begeben. Von London fehlte es des heutigen Banktages wegen an Anregung. Die internationalen Speculationspapiere bewegten sich etwas lebhafter und setzten wiederum einige kleinere Avancen durch. Nur Oesterreichische Staatsbahnactien unterlagen gegen den Schluß einer geringen Abschwächung. Oesterreichische Nebenbahnen blieben unbelebt, behaupteten sich aber in ziemlicher Festigkeit. In den localen Speculationseffecten war der Verkehr sehr gering. Disconto-Commanditantheile zogen um eine Kleinigkeit im Course an. Laurahütte zeigte sich matt. Ausländische Staatsanleihen erfuhren wegen Geschäftslosigkeit kaum eine Coursveränderung. Der Schluß stellte sich für diese Effecte indeß etwas günstiger. Besonders waren Russische Werthe anziehend. Preußische und andere deutsche Staatspapiere behaupteten letzte Course, ebenso die Eisenbahnprioritäten, die jedoch nur einen belanglosen Umsatz aufzuweisen haben. Die Speculations-Devisen des Eisenbahnactienmarktes waren anfänglich recht fest, ermatteten dann aber etwas, Thüringer fanden rege Beachtung, zu erwähnen bleibt auch, daß der Verkehr in leichten Actien sich lebhafter als seit längerer Zeit gestaltete. Bankactien, blieben sehr still. Industriepapiere fast ganz geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.		
Consolidirte Anl.	4½	104,90
Pr. Staats-Anl.	4	97,80
Staats-Schuldsch.	3½	94,20
Pr. Präm.-A. 1855	3½	137,90
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,90
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	86,20
do. do.	4	95,70
do do	4½	102,70
Pomm. Pfandbr.	3½	84,75
do. do.	4	95,75
do. do.	4½	103,10
Posensche neue do.	4	95,25
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,40
do. do.	4	95,40
do do	4½	102,40
do. II. Ser.	5	108
do. do.	4½	—
do. neue	4	95,30
do. do.	4½	102,40
do. do. II. S.	4½	101,90
Pomm. Rentenbr.	4	97,50
Posensche do.	4	97
Preußische do.	4	96,90
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118,75
Bayer. Präm.-A.	4	121
Braunsch. Pr.-A.	-	83,60
Köln.-Md.-Pr.-S.	3½	109
Hmbg. 50rtl. Loose	3	172,50
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171,90
Oldenburg. Loose	3	134,90

Hypotheken-Pfandbr.		
Unk. Pfd. Pr. H.-B.	5	100,30
Bod.-Crd.-Hyp.-Pfd.	5	103
Cent. Bd.-Cr.-Pfdb.	5	107,30
do. do	4½	98,50
Kündb do.	4½	100,60
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,10
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	102,50
III. Em. rkz. 100	5	100,25
Stett. Nat. Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.		
Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	54
do. Silber-Rente	4⅕	56,80
do. Loose 1854	4	95,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	294,80
do. Loose v. 1860	5	99,70
do. Loose v. 1864	—	255,50
Ungar. Eisenb.-An.	5	66,30
Ungarische Loose	6	147,50
do. Schatzanw. II.	6	81,75
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	91,40
do. do. von 1870	5	95,50
do. do. von 1871	5	91,50
do. do. von 1872	5	91,40
do. do. von 1873	5	91,40
do. Cons. Obl. 1875	4½	86
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	82,25
do. Stiegl. 6. Anl.	5	92,50
do. Präm.-A. 1864	5	168
do do von 1866	5	168
Russ. Bod.-Crd.-Pfd.	5	85,30
Russ. Central- do.	5	—
Russ. Pol. Schatzobl.	4	—
Pol. Pfd. I. Em. [illegible]	4	—
do. do. do. do.	5	76,10
do. Liquidat.-Pfr.	4	67,10
Amerik. Anl. p. 1885	6	101
do. 5% Anl.	5	103
do. do. p. 1881	6	105,20
Newyork. Stadt-A.	7	103,80
do. Gold-A.	6	102,90
Italienische Rente	5	72,60
do. Tabaks-Act.	6	480
do. Tabaks-Obl.	6	102,60
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	67,25
Rumänische Anleihe	8	90,90
Türk. Anl. v. 1865	5	11,60
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	27

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.		Div. 1875
Aachen-Mastricht	20,80	1
Bergisch-Märk.	81,80	4
Berlin-Anhalt	112,50	8
Berlin-Dresden	17	—
Berlin-Görlitz	34,75	0
do St.-Pr.	77	5
Berlin-Hamburg	178,90	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pts.-Magd.	84	3
Berlin-Stettin	118,40	9
Bresl. Schw.-Frb.	75,75	5⅔
Köln-Minden	101,75	4⁶⁄₁₀
do. Lit B.	100,25	5
Crf.-Kr.-Kempen	2	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	9,60	0
do. St.-Pr.	21	0
Hannover-Altenbek	14,60	0
do. St.-Pr.	34,80	0
Märkisch-Posen	19,75	0
do. St.-Pr.	72	3½
Magdeb.-Halberst.	97,75	6
do. St.-Pr.	67,10	3½
do. C.	94,60	5
Magdeb.-Leipzig	259	14
† do. Lit. B.	98,60	4
Münst.-Ensch. St.-A.	9	0
Niederschl.-Märk.	98	4
Nordhausen-Erfurt	32	4
do. St.-Pr.	33,50	—
Oberschl. A. u. C.	138,15	10½
do. Lit. B.	129	10½
Ostpreuß. Südbahn	23,30	0
do. St.-Pr.	74	5
Rechte Oderuferb.	105,50	6½
do. St.-Pr.	109,25	6½
Rheinische	115,70	8
Rhein-Nahe	13	0
† Stargard-Posen	102	4½
Thüringer	136,50	8½
Tilsit-Insterburg	19,25	0
Weimar-Gera gar.	57,25	2¼
do. St.-Pr.	31	2½
Brest-Grajewo	22	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	82	6
Gotthardbahn	45	6
† Kronpr. Rud.-B.	43	5
Lüttich-Limburg	16,20	0
Oester.-Franz. St.	453	6½
† do. Nordwestb.	209	5
do. Lit. junge	60,50	5
† Reichenb.-Pardb.	47,90	4½
Rumänische Bahn	14,90	2½
do. St.-Pr.	62,75	8
† Russ. Staatsb.	109,75	5,92
Südösterr. Lomb.	125,50	0
Schweiz. Unionb.	5,25	0
do. Westb.	16,30	0
Warschau-Wien	193,50	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.		
Gotthard-Bahn	5	50,75
† Kaschau-Oderbg.	5	53,10
† Kronpr. Rud.-B.	5	63
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	318,75
† Südöst. B. Lomb.	3	232,50
† Südöst. 5% Oblg.	5	76,50
† Oester. Nordwestb.	5	69,70
do. do. B Elbethal	5	57,90
† Ungar. Nordostb.	5	51
† Ungar. Ostbahn	5	47,50
Brest-Grajewo	5	70,50
† Chark.-Azow rtl.	5	92,50
† Kursk-Charkow	5	92,50
† Kursk-Kiew	5	94,40
† Mosco-Rjäsan	5	99,75
† Mosco-Smolensk	5	93,50
Rybinsk-Bologoye	5	83,50
† Rjäsan-Kozlow	5	95
† Warschau-Teresp.	5	91,75

Bank- und Industrieactien.		Div. 1875
Berliner Bank	89	0
Berl. Bankverein	83,25	0
Berl. Cassen-Ver.	180,25	17,7
Berl. Com. (Ges.)	59,50	2½
Berl. Handels-G.	83,75	5
Berl. Wechslerbk.	40	0
Bresl. Discontob.	62,25	2
Centralb. f. Bauten	17,50	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	61	0
Danz. Bankver.	123	0
Danziger Privatb.	116	7
Darmst. Bank	104	6
Deutsche Genoss.-B.	87,75	5½
Deutsche Bank	79,10	3
Deutsch. Eff. u. W.	102	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	155,20	0
Deutsche Unionb.	77,30	0
Disc.-Command.	110	7
Gew.-Br. Schuster	7,25	0
Int. Handelsges.	39,50	0
Königsb. Ver.-B.	81	5¼
Meining. Creditb.	75,75	3
Norddeutsche Bank	126,75	6¾
Oest. Credit-Anst.	237,50	5
Pr. Bodencr.-Bk.	97	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	118	9½
Preuß. Crd.-Anst.	53	0
Pom. Rittersch.-B.	127	9½
Schaffhaus. Bnkv.	66	5⅓
Schles. Bankverein	83,25	6
Stett. Vereinsbank	86	0
Ver.-Bk. Quistorp	3,10	0
Actien d. Colonia	6350	55
Bauverein Passage	21	1
Berl. Bau-B.-Bk.	48,20	0
Brl. Centralstraße	31,50	2½
Deutsche Baugesl.	47,50	0
do. Eisnb.-B.-G.	10,90	0
do. Reichs-Cont.	66	—
A. B. Omnibusg.	70	7
[illegible]	12,50	0
[illegible]	—	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	10,50	—
Westend-Gesellsch.	3,60	0
Baltischer Lloyd	37,60	0
Königsbg. Vulkan	—	0
[illegible]	0,10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	23	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	6,50	0
Königs- u. Laurah.	61,75	—
Stolberg, Zink	19,75	1½
do. St.-Pr.	84,75	6½
Victoria-Hütte	29,75	—

Wechsel-Cours v. 7. Aug.			
Amsterdam	8 Tg.	3	169,25
do.	2 Mn.	3	168,45
London	8 Tg.	2	204,85
do.	3 Mn.	2	204,25
Paris	8 Tg.	3	81,10
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,05
do.	2 Mn.	2½	80,80
Wien	8 Tg.	4½	164,05
do.	2 Mn.	4½	163,15
Petersburg	3 Wch.	7	265,50
do	3 Mn.	7	261,80
Warschau	8 Tg.	7	265,75

Sorten.	
Louisd'or	
Dukaten	9,55
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,235
Imperials pr. 500 Gr.	1393
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	—
Oesterreichische Bankn.	164,40
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	266,75

Noch von keiner Nachahmung erreicht!

Neue Deutsche Singer-Nähmaschinen,

nicht zu verwechseln mit den sogenannten echt amerikan. Nähmaschinen, welche, wie aus den Hamburger Einfahrlisten ersichtlich ist, nichts weiter als ein größtentheils aus Glasgow bezogenes, also ein meist engl. Fabrikat sind, welches, außerdem veraltet, nur mit Aufwand von an das Fabelhafte grenzenden Reklamen verkäuflich gemacht wird, wobei es die Leute, welche sich mit einem derartigen Vertriebe befassen, nicht einmal für unschicklich erachten, das einheimische Deutsche Fabrikat, welches sich zu einer solchen Höhe emporgeschwungen hat, in der gehässigsten Weise zu schmähen und in den Staub zu ziehen.

Das Publikum, welches sich in den Besitz einer guten, mit den neuen Veränderungen ausgestatteten Nähmaschine setzen, und vor Täuschung wahren will, wird gut thun, sich eine

gute Deutsche Nähmaschine

zu beschaffen, welche den ungerechtfertigt hohen Preis der sogenannten amerikanischen bei Weitem **nicht** erreicht, dabei aber wesentlich vortheilhafter und für den Gesundheitszustand zuträglicher hergestellt wird.

Victor Lietzau,
Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke No. 42 in Danzig.

Heute früh wurden wir durch die Geburt eines Töchterchen erfreut.
Rosenberg Westpr,
den 7. August 1876.
Kreisrichter Dr. Thiele
7833) und Frau.

Heute Nachmittag 4 Uhr verstarb nach schwerem Leiden der Wollfabrikant Herr
Friedrich Wilh. Malzahn
im 88. Lebensjahre.
Dies zeigen hiermit tief betrübt an
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 7. August 1876.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 11. August, Morgens 8 Uhr, vom Trauerhause nach dem alten Marienkirchhofe statt.

Den zu Dortmund im 39. Lebensjahre erfolgten Tod seines geliebten Sohnes **Otfried**, Correspondenten der „Dortmunder Union" zeigt zugleich im Namen der hinterbliebenen Geschwister tief betrübt an
Dr. Strehlke, Director a. D.
Danzig, den 8. August 1876.

Sommerfrischen.
Eine Wanderung
zu den
schönsten und beliebtesten gastlichen Stätten in den deutschen Bergen.
Von
Fr. Wernick.
In farbigem Umschlag broschirt.
Preis M. 1,20.
Verlag von A. W. Kafemann, Danzig.

Ansichten
der
Weichselbrücke bei Dirschau
und der
Nogatbrücke bei Marienburg.
2 Lithographien in Imperial-Folio.
Preis pro Blatt 3 M.
Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Matjes-Heringe
pro Stück 10 und 15 ₰, 3 Stück 25 ₰, empfiehlt
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Gurken, Gurken,
alle Sorten zum Einmachen, liefere auf Bestellung. Salatgurken jederzeit.
A. Lenz, Schießstange 3.



Gebrannten **Gyps zu Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (5298
E. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

Viehverkauf.
Vollblut-Shorthorn-Bullen, Southdown- u. Cottswold-Böcke stehen zu Bogdanowo bei Obornik, Pr. Posen, zum Verkauf. **H. M. Witt.**

Ein fast ganz neuer eiserner Geldschrank soll sofort sehr billig verkauft werden **Heiligenbrunn No. 17.**

Ein höchst eleg. Pianino ist preisw. zu verk. 3. Damm 3, part.

Kiehl & Pitschel,
Leinen-Handlung u. Wäsche-Fabrik
71. Langgasse 71,
empfehlen
zu Dominiks-Geschenken:
Schürzen in Shirting für Damen, mit Besatzband garnirt, von 60 Pfg. an,
Bettdecken, vollständig groß, mit Franzen, pro Paar 4,75 Pfg.,
Damenkragen mit Untertuch, von 20 Pfg. an,
Manschetten in Shirting 30 Pfg, in Leinen 50 Pf.,
Victoria-Röcke, abgepaßt 2 Rmk., gefertigt 2.75 Pfg.
Einen Posten Stück-Leinen à 50 bis 52 Ellen, pr. 15 Rmk.
Aufträge nach außerhalb werden nur gegen Vorschuß ausgeführt.

Holz-Auction
im Jungstädt'schen Holzraum Hinterm Stadt-Lazareth.

Montag, den 21. August 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, auf dem oben angeführten Orte an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 2000 Stück eichene Rundklötze,
„ 100 „ „ Weichenstellenhölzer,
eine Partie fichtene Mauerlatten (6/11"),
„ „ 3" Sleeperbohlen,
„ „ eichene Schwellen,
5 Stück Nutz-Ellern für Drechsler,
ca. 10 Faden trockenes Balken-Brennholz.

Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
Auctionator. Bureau: Hundegasse No. 111.

Nutzholz-Auction
im Jungstädt'schen Holzraum Hinterm Stadt-Lazareth.

Donnerstag, den 24. August 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Holzfelde des Hrn. **Hannemann** im Auftrage und für Rechnung wen es angeht an den Meistbietenden verkaufen:

3000 Fuß fichtene Balken und Mauerlatten,
50,000 „ „ trockene Dielen, 1", 1¼", 1½" stark,
3000 „ „ „ Bohlen von 2—5" stark,
3000 „ eichene „ Wagenschottbretter, ¾" stark, für Kahn und Schiffbauer, auch gut für Böttcher zu Faßböden,
5000 „ eichene trockene Bretter und Bohlen,
10,000 „ ellerne „ Bretter, 1", 1¼", 1½" stark,
3000 „ buchene „ Bohlen, 2—5" stark,
100 Schock eichene trockene Radspeichen, 21—30" lang,
500 „ „ „ Faßstäbe von 16—56" lang.

Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Hundegasse No. 111.

Die Unterzeichneten laden die stimmberechtigten Gemeinde-Mitglieder der St. Petri- und Pauli-Kirche zu einer Vorversammlung, betreffend die Wahl des Kirchenraths und der Gemeindevertreter, zu

Mittwoch, den 9. d. M., Nachm. 5 Uhr,

nach der Sacristei der Petri-Kirche, hiermit ein.

Abegg. Berenz. Brandstädter. John Gibsone. H. Hottenroth. Robert Kloss. J. Naumann. Paleske. Pfefferkorn. C. Reutener. E. Rodenacker. Fr. Rosenberg. R. Saltzmann. Schilka. Fr. Stahl. R. Wendt. Gust. Wernick.

Ambalema-Cuba-Cigarren,
Handarbeit, Qualität u. Brand vorzüglich, empfiehlt à Kiste 4 M. 40 ₰, 6 Stück 30 ₰ u. Manilla-Ausschuß à Kiste 4 M., 6 St. 25 ₰
Albert Kleist,
Portechaisengassen- u. Langgassen-Ecke 67.

Sprungfähige Merino-Kammwoll-Böcke und Breitenburger Bullen, sowie Bull-Kälber sind verkäuflich in Rexin per Praust.
5476) **Bertram.**

---

2 schön gez., engl. Windspiele, Hund und Hündin, sind zu verkaufen Haltestelle Brösen im Kalkofen.

Teppiche jeden Genres
empfiehlt in den neuesten Mustern und grösster Auswahl billigst
Otto Klewitz
vormals Carl Heydemann,
Langgasse No. 53.

Kaffee-Haus zum Freundschaftlichen Garten.
Morgen Mittwoch, den 9. August:
CONCERT
der
Norddeutschen Quartett- und Concert-Sänger.
Anfang 6 Uhr. Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰ Abonnenten für die Sommer-Concerte zahlen 30 ₰. Familien-Billets, 3 Stück 1 Mark, vorher zu haben in der Conditorei des Herrn **a Porta** und in der Cigarrenhandlung des Herrn **Rovenhagen.**
Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt. (7862
Strack, Director.

Es traf wieder ein:
Plan von Danzig und Umgegend.
8⁰. carton. in Leinewand.
Mit Angabe der Canalisations- und Wasser-Anlagen.
Preis: Mark 1 00.
A. W. Kafemaun's Verlagsbuchhandlung.

Unter günstigen Bedingungen ist ein **Grundstück im Werder,** ca. 1 M. von hier, nahe der Chaussee, mit ca. 3 Hufen Weizenboden 1. Klasse, vollständigem lebenden und todten Inventar, sowie Einschnitt resp. Erndte bei 10,000 Rℓ Anzahlung auch darüber sofort käuflich zu haben. Gebäude gut, Hypotheken gesichert. Nur Selbstkäufer wollen ihre Adr. u. No. 7849 i. d. Exp. d. Ztg. niederlegen.

Eine
antike Laterne
mit Glasmalerei, Zierde für Lauben, ist billig zu verkaufen Dienergasse 3

Eine geprüfte Erzieherin, musikalisch, wird sofort für 3 kl. Mädchen bei soliden Ansprüchen gesucht. Adressen n. Abschrift der Seminarzeugnisse unter **A. B. Carthaus** postlagernd erbeten.

Für die erste Stelle eines größeren Material-Geschäfts suche einen tüchtigen, jungen Mann, der polnischen Sprache mächtig, in gesetztem Alter, mit guten Zeugnissen zum 1. Septbr.
7858) **H. Matthiessen.**

Eine durchaus anst. gebildete Kellnerin empfiehlt für ein feines, auswärtiges Hotel od. Restaurant **J. Hardegen,** Heiligegeistg. 100.

Ein junger Mann,
der zuletzt in einem Cigarren-Geschäft thätig gewesen ist, und mit der dopp. Buchführ. vertraut ist, sucht in einem gleichen Geschäft oder auf einem Comtoir eine Stelle. Geehrte Reflectanten werden ersucht, ihre Adressen u. 7847 i. d. Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Zum 1. October event. auch früher wird für ein größeres Gut bei Danzig, mit Brauereibetrieb, bei 750 bis 1000 M. Gehalt **ein erster Inspector** gesucht.
Meldungen unter No. 7851 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Einen Lehrling
suchen
Haaselau & Stobbe,
Danzig, Jopengasse No. 47.

Eine tüchtige
Retoucheuse
findet sofort dauernde Beschäftigung im photographischen Atelier von
Gottheil & Sohn,
Hundegasse No. 5.

Auf ein herrschaftliches Grundstück nahe der Stadt, Gebäude sämmtlich neu, Feuerkassenwerth 10,000 Rℓ, werden 800 Thaler vor 2600 Thaler sofort vom Darleiher gesucht.
Näheres Heiligenbrunn 17.

Schüler höherer Lehranstalten oder auch junge Leute finden gut empfohlene Pension Breitgasse 107, 3. Etage.

Zwei herrschaftliche Wohnungen, am Langenmarkt gelegen, sind vom 1. Octbr. zu vermiethen.
Nähere Auskunft wird ertheilt **Langgarten 89, 2 Tr.,** bis 10 Uhr des Morgens. (7703

Ein geräum. Laden-Lokal, Hundegasse, in der Nähe der Post frequent gelegen, ist nebst Kellerantheil, Wasser- und Gasleitung für 250 Rℓ zu vermiethen.
Ein guter **Lagerkeller** nebst **Eiskeller** ist ebenfalls dort für 50 Rℓ zu vermiethen.
Näheres im Comtoir **Langenmarkt No. 2.**

Von kinderlosen Leuten wird **eine Wohnung,** bestehend aus mindestens 4 Zimmern, Küche, Boden und Keller, in einer Hauptstraße gelegen, zum 1. October zu miethen gesucht. Adressen unter 7837 werden in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Franzkowski's Restaurant,
Breitgasse No. 111,
empfiehlt seine neu renovirten Localitäten und Balcongarten, sowie ein hochfeines Billard (neu). Bier vom Faß auf Eis. Neue und freundliche Bedienung.

Einen verh. Hofmeister, der Schirrarbeit versteht u. g. Z. hat, empf. **J. Hardegen.**

Schmidt's
Affen- und Hunde-Theater
nebst
Kunstreiterei en miniature
auf dem Heumarkt
zu Danzig.
Heute Dienstag, den 8. August, und jeden folgenden Tag:
Täglich 3 Vorstellungen.
Anfang der ersten: **4 Uhr,** der zweiten: **6 Uhr,** der dritten: **8 Uhr.**

Naturforschende Gesellschaft.
Ausfahrt mit Damen nach Oliva am Sonnabend den 12. d. M. Nachmittags mit dem Zuge 3 Uhr 52 Min.
Feste Zeichnungen auf Couverts werden bis Mittwoch den 9. d. Mts. Abends im Lokal der Gesellschaft (Frauenthor), woselbst das Nähere zu erfahren ist, erbeten.
Danzig, den 4 August 1876.
Das Comité.

Café d'Angleterre
Heiligegeistg. No. 71a. u. Langebrücke.
Concert der Couplet-Sängergesellschaft Jordan aus Berlin.
Präcise 10 Uhr:
Der Bumms am Krahn.
Auf Verlangen:
Lucca & Wachtel (Duett).
Gutzmer.

Seebad Zoppot.
Mittwoch den 9. August:
Garten-Musik-Fest mit Illumination u. Feuerwerk am See-Strande.
CONCERT
vor dem Kurhause,
von dem ganzen Musikcorps des 3. Ostpreußischen Grenadierregiments No. 4.
Entree 75 Pf.
Billets à 50 ₰ sind in der Conditorei des Herrn **Grentzenberg,** Langenmarkt, sowie im Kurhause in Zoppot zu haben. Kinder 10 ₰ Anfang des Concerts 5 Uhr, des Feuerwerks 9½ Uhr.
H. Buchholz.

Heute Abend:
Grosses Concert
im
Rathsweinkeller.
F. Kell.

Selonke's Theater.
Mittwoch, den 9. August: **Theatervorstellung. Concert. Ballet.** U. A.: **Hut ab!** Schwank. **Die lebendig todten Eheleute.** Posse mit Gesang. **Der geschundene Raubritter.** Große Trauer- u. Schauer-Tragödie.
Während des Dominiks: Anfang 7½ Uhr Ende 12 Uhr.

K. L. U.
Mittwoch, den 9. cr. Versammlung.

Zum Luftdichten.
Echt Nürnberger Bier, täglich frisch vom Fass, in Flaschen u. Gebinden empf.
E. G. Engel, Milchkannengasse 32/33.

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9876 der Danziger Zeitung.

Danzig, 8. August 1876.

Mehrere große Partien

wollener und halbwollener Kleiderstoffe

offeriren wir zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

S. Hirschwald & Co., Langgasse No. 79.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 25. Juli cr. ist am 27. ejd. in das hiesige Genossenschafts-register eingetragen:

sub. No. 7 die Genossenschaft mit der Firma:

Molkerei Marienwerder
eingetragene Genossenschaft
mit dem Sitze zu Marienwerder.

Gegründet ist selbige durch den Vertrag vom 27. März 1876.

Gegenstand des Unternehmens ist:

Gemeinschaftliche Verwerthung nur von den Mitgliedern producirter Milch.

Die zeitigen Vorstandsmitglieder sind die Besitzer

Carl Minkley zu Neuhöfen als Director,
August Rohrbeck zu Straszewo als erster Stellvertreter,
Rudolph Ehlert zu Sechsseelen als zweiter Stellvertreter,
Robert Borris zu Neuhöfen als dritter Stellvertreter.

Die Bekanntmachungen der Genossenschaft ergehen unter deren Firma, werden von vier Mitgliedern des Vorstandes unterzeichnet und in der in Marienwerder erscheinenden „Ostbahn" und in den „Neuen Westpreußischen Mittheilungen" veröffentlicht, im Falle des Eingehens dieser Blätter durch die vom Vorstande zu bestimmenden.

Die Zeichnung für die Genossenschaft geschieht dadurch, daß zu der Firma derselben drei Vorstandsmitglieder ihre Namensunterschrift hinzufügen.

Das Verzeichniß der Genossenschafter kann an der Gerichtsstelle Bureau III jederzeit eingesehen werden.

Marienwerder, den 27. Juli 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.



Laskowitz-Jablonowoer Eisenbahn.

Baustrecke I.

Die Lieferung von 690 Kbm. kiefern Kantholz und 357 Stück kiefern Rundholz für die Weichselbrücke bei Graudenz soll in sieben Loose getheilt an Unternehmer vergeben werden.

Die Submissions-Bedingungen liegen während der Dienststunden im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus und können von daselbst abschriftlich gegen Erstattung der Copialien entnommen werden.

Portofreie versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Kantholz resp. Rundholz für das Loos I. II. 2c." sind bis zum Termin

Montag, den 14. August cr.,
Mittags 12 Uhr,
an mich einzureichen.

Graudenz, den 29. Juli 1876.

Der Königl. Eisenbahn-Bauinspector.
Tobien.

Ich habe mich in Mewe niedergelassen.

Dr. Wisniewski,
practischer Arzt.

7816)

Höchst empfehlenswerth!

Gebrüder Leder's balsamische Erdnußöl-Seife als mildes Waschmittel für zarte, empfindliche Haut, namentlich von Damen und Kindern; a 30 ₰ und a Packet (4 Stück) 1 M.

Dr. L. Béringuier's aromat. Kronengeist (Quint-Essenz d'Eau de Cologue), ein äußerst feines Parfüm, dient zur Erfrischung der Lebensgeister und zur Stärkung der Nerven; a Flacon 1 M. 25 ₰ und 75 ₰.

Prof. Dr. Albers Rheinische Brustcaramellen als ausgezeichnetes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Rauhheit im Halse 2c.; a Düte 50 ₰

Dr. L. Béringuier's Kräuterwurzel-Haaröl zur Stärkung u. Verschönerung der Kopf- und Barthaare, sowie zur Beseitigung der Schuppen; a 75 ₰.

☛ **Echt in Danzig** bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 3, vis-a-vis dem Artushofe, sowie in **Elbing** A. Teuchert, **Königsberg:** Th. Fragstein, von Niemsdorf, **Marienwerder:** J. Oettinger, **Pr. Stargardt:** L. E. Candiet, **Stolp:** Gust. Abt, **Stuhm:** Jul. Werner.

Alte Eisenbahnschienen

5" im Profil, fehlerfrei, in beliebigen Längen, offerirt franco Baustelle billigst

W. D. Loeschmann.

Zum Abonnement angelegentlichst empfohlen:

Neues Berliner Tageblatt

mit seinen drei Gratis-Beilagen

Berliner Fliegende Blätter, — Vereinsfreund, — Berliner Gartenlaube.

Reichhaltigste, übersichtlichste und billigste Zeitung der Residenz.

In neun Monaten 15,400 Abonnenten.

☛ Zum Preise von **nur 5 Mark** für drei Monate, — **3 Mark 40 Pf.** für den zweiten und dritten Quartalsmonat — **1 Mark 70 Pf.** für den letzten Quartals-Monat nehmen sämmtliche Reichspostanstalten Bestellungen täglich entgegen.

Aus dem reichen Inhalt des „Neuen Berliner Tageblatt" heben wir folgende Rubriken hervor: **Täglich gediegene Leitartikel,** — eine wirkliche politische Tagesübersicht, ausführliche politische Nachrichten, — Kammer-Verhandlungen, täglich **Original-Correspondenzen von Autoritäten,** — die wichtigsten Nachrichten aus dem Reiche, — Telegramme, — **sämmtliche wissenswerthe und interessante Lokalnachrichten aus Berlin und Berlins Umgegend,** — Gerichts-Zeitung, — Vereins-Zeitung, — Polizeibericht, — Berichte der Stadtverordneten-Versammlung, — die wichtigsten Reden der Stadtverordneten stenographisch, — Städtisches, — Populäre Sonntagsplaudereien, — spannende Romane und Novellen, — Theater und Musik, — Kritiken und Notizen, — Kunst- und Literatur-Berichte, — Heer und Marine, — amtliche Nachrichten, Ernennungen, Ordensverleihungen und Patente, — **eine besondere Handelszeitung,** — **completer Courszettel,** — Briefkasten, — **Stimmen aus dem Publikum,** — **tägliche Fremden-Liste,** — Standesamts-Nachrichten, — Kirchenzettel, — Modenberichte, — Todtenliste berühmter Persönlichkeiten, — volkswirthschaftliche Abhandlungen, — Firmenregister, — Vereinskalender, — Auctionskalender, — telegraphische Witterungs-Berichte, — Wasserstand, Barometer- und Thermometerstand, — **vollständige Ziehungsliste der preußischen Klassenlotterie, — sächsische Lotterie-Gewinnliste** u. s. w. u. s. w.

☛ Bei gef. Bestellungen bitten wir auf den Titel: „**Neues** Berliner Tageblatt" genau zu achten. — **Inserate** im „Neuen Berliner Tageblatt" haben bei der hohen Auflage den wirksamsten Erfolg.

Prima Erd- und Metallfarben, in Oel geriebene Farben in beliebiger Auswahl, Leinöl, dopp. gekochten Leinöl-Firniß, Lacke in Spiritus u. Oel, für Holz, Metall und Leder, beste Qualität, empf. bei billigster Notirung

H. Regier, Hundegasse 80.

Commissions-Lager
von

Drahtseilen und Zaundraht

zu
Transmissionen, Fährkabeln, Schiffstakelagen 2c.
bei

A. Ulrich,
18. Brodbänkengasse 18.

Herrm. Berndts, Danzig.
Asphalt-Dachpappen-Fabrik,
☛ Comtoir: Lastadie No. 3, ☚
empfiehlt billigst
Asphalt-Doppel-Dachpappe,
Asphalt Dachpappen
in verschiedenen Stärken,
Asphalt-Dach-Deckstreifen,
Asphalt-Dachlack,
Adialyt (bestes Material zur Crustirung der Pappdächer),
Englischen Steinkohlentheer,
Dachdeckleisten △,
Dachpappennägel
und übernimmt die
Eindeckung von Pappdächern
☛ unter Garantie ☚
zu billigsten Preisen.

Insekten-Pulver

unter Garantie der Wirksamkeit, ausgewogen und in Schachteln, in frischester und stärkster Waare,

Insektenpulver-Tinctur
in Flaschen von 25 Pfg. an,

Insektenpulver-Blase-Bälge
a Stück 50 und 75 Pfg.,

Mottenpulver
a Schachtel 25 bis 50 Pfg.,

empfiehlt die Droguen- u. Parfümerie-Handlung von

Albert Neumann.

☛ **Kalk** ☚

frisch gebrannt und direct aus den Ofen, ab Kalkbrennerei Brösen, sowie ab Lager Danzig offerirt

W. Wirthschaft,
Gr. Gerbergasse 6.

Den resp. Consumenten meines

Maschinen-Preßtorfs

offerire bei Abnahme jetzt die Last mit 27 M. incl. Anfuhr.

W. Wirthschaft,
Gr. Gerbergasse No. 6.

6405)

Zu Dominiks-Einkäufen

empfehlen als besonders preiswerth:

Oberhemden in guter Qualität von Mark 2,25 an,
Damenhemden, reich garnirt, von Mark 2 an,
Herren-Nachthemden von Mark 1,75 an,
Negligé-Jacken mit Besatz von Mark 1,50 an,
Damen-Pantalons mit Besatz von Mark 1,75 an,
fertige Victoria-Röcke von Mark 4 an,
Nachthauben, reich garnirt von 25 Pf. an,
weiße Unterröcke mit Säumchen von Mark 1,50 an,
bunte leinene Damenschürzen von Mark 1,25 an,
weiße Damenschürzen von 75 Pf. an,
Morgenhauben von 30 Pf. an.

Sämmtliche Sorten **Leinewand,** als: **Creas, Schlesisch, Bielefelder, Hausmacher** in allen Breiten **genau zu Fabrikpreisen.**

S. Hirschwald & Co.,
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,
15. Wollwebergasse No. 15.

Mit Genehmigung der Königlichen Staatsregierung.

Lotterie

zur Erweiterung resp. Begründung von Erziehungs-Anstalten für verwahrloste und für taubstumme Kinder ohne Unterschied der Religion in Königsberg i. Pr.

Ziehung 28. December 1876.

3000 Gewinne.

1. Hauptgewinn: ein Tafelaufsatz, reeller Gold- und Silberwerth **15,000 Mark; 2. Hauptgewinn:** reeller Gold- und Silberwerth **6000 Mark; 3. Hauptgewinn:** reeller Gold- und Silberwerth **3000 Mark etc. etc.**

Der Preis des Looses ist auf **3 Mark** festgesetzt. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt und wollen sich dieserhalb schleunigst an das General-Debit, Herrn **Heinrich Arnoldt** in Königsberg in Pr., wenden.

Königsberg in Pr., im Juni 1876.

Die geschäftsführende Commission.

C. Bittrich, Commerzienrath. **Jul. Dumcke,** Kaufmann. **H. Hirschfeld,** Kaufmann. **Jagielski,** Polizeirath. **Marcinowski,** Regierungsrath. **Otto Wien,** Commerzienrath. **Zippel,** Stadtgerichts-Präsident.

Obige Loose sind bei den Herren **Th. Bertling, H. Matthiessen** und **Paul Zacharias** in **Danzig** zu haben.

Thorner Pfefferkuchen.

Einem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend erlaube ich mir höflichst anzuzeigen, daß ich auch während des diesjährigen Dominiks-Marktes ein reichhaltiges Lager wohlschmeckender **Thorner Pfefferkuchen** in allen Sorten in den bekannten Buden am **Rathhause, Ecke der großen Krämergasse,** sowie am **Langgasser Thore, Ecke des Herrn Keiler,** ebenso in meiner **Commandite, Matzkauschegasse 10,** unterhalte und bitte ich auch in diesem Jahre um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Herrmann Thomas,
Pfefferkuchenfabrikant aus Thorn.

7585)

Schlosser's Weltgeschichte erscheint jetzt wieder in einer neuen Ausgabe in Lieferungen a 50 ₰. Abonnements nimmt für Danzig die L. Saunier'sche Buchhandlung (A. Scheinert) entgegen.

Günstiger Gutskauf.

Ein Gut 2 Stunden von Danzig, 700 Morgen, davon 400 Morg. Flußwiesen, welche auch beackert werden und auch leicht zu Rieselwiesen umzuwandeln sind, Rest ist Acker (drainirt und abgemergelt), **Mergel und Torf bedeutend, Ziegelei** (Brutto-Einnahme 5000 ℛ), Wirthschaftsgebäude massiv, 5 Insthäuser, Wohnhaus massiv, 12 Zimmer, großer Garten, Inventar sehr gut, **60 Stück Rindvieh, 22 Pferde,** 200 Fetthammel 2c. soll für **60 Thlr. pro Morgen,** bei **15,000 Thlr. Anzahlung,** verkauft werden durch

Th. Kleemann in Danzig, Brodbänkengasse 33.

Ein Gut,

von 730 Morg., davon 100 Morg. gut bestandener Laubwald, 142 Morg. Wiesen, das Uebrige durchweg guter Acker, Inventar complet, Gebäude massiv und neu, von der Chaussee durchschn., die Kreisstadt begrenzend, Hypotheken fest, ist für den billigen Preis von 70 ℛ pro Morg., 12—15 Mille Anzahlung, mit voller Ernte, Familienverhältnisse halber, sofort zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. d. Ztg. unter 7716.

Guten trockenen Preß-Torf hat zum Verkauf

Joost,
Langfelder Wachbude.

Brücker Stichtorf

ex Schute zu haben. Bestellungen werden im alten Seepackhof und im Comtoir **Gr. Gerbergasse 6** angenommen.

Ueber

verkäufliche Güter jeder Größe

in den Provinzen Preußen, Pommern und Posen ertheilt nur **Selbstkäufern** Auskunft

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 33.

Direct aus dem Walde Krissau und franco Haus offerire trockenes Kiefern-, Buchen- und Eichen-Brennholz billigst.

Bestellungen werden in meinem Comtoir **Brodbänkengasse No. 12 u. Feldweg No. 1** entgegen genommen.

Wilh. Wehl.

Eiserne zusammenlegbare Bettgestelle,
Eiserne Waschtischgestelle mit u. ohne Garnitur,
Petroleum-Kochapparate, nur bestes Fabrikat,
Lampen, Glas, Porzellan, sowie sämmtliche Wirthschafts-Geräthe
empfiehlt zu billigen Preisen

J. A. Soth,
Gr. Wollwebergasse 4.

7591)

Wegen Geldverlegenheit

und Nichtabnahme steht ein ganz neues brillantes Berliner **Salon-Pianino** nach allerneuester Construction, (elastische Spielart, präciser Anschlag, Eisenrahmen u. Spreitzen, vorzüglicher Ton) unter **Garantie** sehr billig zu verkaufen Ketterhagergasse 16.

Eine Milchpacht,

5 bis 600 Liter täglich, verbunden mit lukrativem Milchgeschäft in der Stadt, soll mit Einrichtung und Geräthen, auch Laden und Wohnung sofort unter günstigen Bedingungen abgetreten werden. Nähere Auskunft unter No. 7729 in der Expedition dieser Ztg.

Frische Rübkuchen

offerirt

Leop. Goldstein,
Elbing.

Eine gut erhaltene, wenig gebrauchte, leicht transportable

5 pferd. Lokomobile

verkauft billig

C. Blumwe,
Dampfhammerwerk und Maschinenfabrik,
Bromberg.

Gutsbesitzer,

welche Milch nach Danzig schicken wollen, können sich bei mir melden, und wird jedes Quantum über 50 Liter täglich, angenommen, Fleischergasse 72, Fr. Kessler.

Bekanntmachung.

Die Stelle des zweiten Lehrers an der evangelischen Schule zu Bohnsack, Kreises Danzig, welche außer freier Wohnung und Brennmaterial ein baares Jahrgehalt von 600 M. (incl. 210 M. aus Staatsfonds) gewährt, soll sofort anderweitig besetzt werden.

Bewerber um die Stelle haben ihre Meldungen unter Beifügung von Befähigungs- und Führungsattesten baldigst bei uns einzureichen.

Danzig, den 4. August 1876.

Der Magistrat.

Die Wasserheil-Anstalt zu Reimannsfelde bei Elbing

beginnt jetzt die **zweite Saison.**

Sanitätsrath Dr. **Cohn.**

Schmerzlose Zahn-Operationen,
Plombiren, Einsetzen künstl. Zähne etc.
Kniewel, Langgasse 52,
vis-à-vis dem Löwenschloss.

Ein hübsch gelegenes isolirtes Gut,

1/8 Meile von der Chaussee und Eisenbahn, 1¼ Meile von einer bedeutenden Kreisstadt in der schönsten Gegend Westpreußens, von 972 Mrg. pr., durchweg schöner Weizenboden in höchster Cultur, incl. 150 Mrg. 2schnittige Wiesen, Gebäude sämmtlich im besten baulichen Zustande, Wohnhaus elegant und herrschaftlich eingerichtet, umgeben von Garten u. Park. Aussaat: Winterung 230 Schfl. Weizen, 35 Morg. Rübsen, 50 Schffl. Roggen. Inventarium: 34 gute Pferde, 70 Haupt Rindvieh (edelster Race), 300 Schafe, diverse Schweine 2c., mit sämmtlichen landwirthschaftlichen Maschinen; **Grundsteuer** 330 Thlr. jährlich, ist Familienverhältnisse halber mit 30- bis 40,000 Thlr. Anzahlung, bei fester Hypothek zu verkaufen.

Näheres ertheilt Selbstkäufern

R. Krispin in Danzig,
Heiligegeistgasse 61, 1 Tr.

Eine Wassermühle,

mit 3 Gängen und bedeutender **Wasserkraft,** nach der neuesten Art eingerichtet, in der Nähe einer **Kreisstadt.** Chaussee u. Bahnhof, in einer sehr guten Mahlgegend, mit 32 Morg. gutem Acker u. Wiesen, vollständigem lebenden und todten Inventarium, **Gebäude** sämmtlich gut, ist wegen Todesfall mit 3000 Thlr. Anzahlung bei fester Hypothek zu verkaufen oder gegen ein städtisches Grundstück zu vertauschen. Näheres bei

R. Krispin, Danzig,
Heiligegeistgasse 61, 1 Tr.

Zwei Dampfdreschmaschinen,

von 10 Pferdekraft und doppelten Cylindern, nach der neuesten Construction von J. D. Garrett-Buckau, habe ich für die diesjährige Ernte auszuleihen und können bei mir die näheren Bedingungen erfahren werden.

Th. Pomierski
7821) in **Subkau.**

Eine Gastwirthschaft

am frequenten Ort, Kirchdorfe, an der Chaussee belegen, 1 Meile von Dirschau mit sehr guten Gebäuden, massivem Wohnhause, Gaststall, Vieh- und Pferdestall und einem culm. Morg. Gartenland, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Auskunft ertheilt

A. Krentz
7126) in **Dirschau.**

Ein Wiszniewski'scher Flügel

wird von einem Berliner Instrumentenmacher gegen ein Pianino einzutauschen gesucht. Adr., Rücksprache halber, unter No. 7748 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Wurst und Schinken

ohne Eisbein und Schlußknochen, möglichst Dauerwaare, wird in größeren Posten zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe werden unter No. 7747 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

---

60 Mille Biberschwänze.

Zur Eindeckung einer Kirche in Rosenberg (an der Marienburg-Mlawkaer Bahn gelegen) wird obiges Quantum durchaus gut gebrannter u. fester Biberschwänze gebraucht.

Proben mit Preis frei Baustelle bitte sofort an mich zu senden.

Christburg, den 5. August 1876.

A. Hildebrandt.

Ein verheir. Ziegler

findet zu Marien 1877 dauernde und gute Stellung in **Reckendorf,** Kr. Neustadt Westpr., muß aber glaubwürdige Zeugnisse über Nüchternheit, Befähigung des Geschäftes, wie über Anfertigung von Drainröhren, nachweisen können.

Bewerber haben sich beim Administrator Herrn **Dargel** in Reckendorf zu melden.

Ein mit der Holzbranche vollständig vertrauter **Comtoirist,** militärfrei, zur Zeit Buchhalter und Correspondent einer bedeutenden Dampfschneidemühle und Holzhandlung Westpreußens, sucht nach mehrjähriger Thätigkeit in seiner jetzigen Stellung per 1. November c. ein anderweitiges möglichst ähnliches Engagement. Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

Gef. Off. unter M. Z. 23 postlagern Thorn (Bahnhof) erbeten. (7618

Es wird ein **Material- und Schank-Geschäft** von einem jungen Manne zum October zu pachten gesucht. Dasselbe kann auch in einer Vorstadt oder in einem Dorfe sein. Das Waarenlager kann übernommen werden indem 1000 Thaler zum Geschäfte zur Verfügung stehen. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse u. No. 7827 i. d. Exp. d. Ztg. einzureichen.

Mattenbuden 9, ist ein Ladenlokal nebst Wohnung zu vermiethen. Näh. Kl Schellmühl vor Langfuhr.

Reeller Ausverkauf

nur während der Dominikstage

von im Preise **bis zur Hälfte** zurückgesetzter hauptsächlich fertiger Damen-Costüms, Radmäntel, Cachemir-Jacken und Umhänge, Tuniques 2c.

Ich empfehle diese Gelegenheit zum billigen Einkauf dem geehrten Publikum ganz ergebenst.

Mathilde Tauch
28. Langgasse 28.

Die Asphalt- und Dachpappen-Fabrik

von

Eduard Rothenberg,
Comtoir: Jopengasse No. 12,

empfiehlt:

Asphaltirte Dachpappen in verschiedenen Stärken in Bahnen und Tafeln
Asphalt-Dachlack zum Anstrich neuer u. schadhaft gewordener Pappdächer,
Asphalt in Broden, als Zusatz zum Steinkohlentheer beim Anstrich der Pappdächer,
Asphaltplatten zur Isolirung von Fundamenten u. Abdeckung von Gewölben,

ferner:

Pappstreifen, Deckleisten, Lattennägel, Pappnägel, Steinkohlentheer zu den billigsten Preisen,
Eindeckungen mit asphaltirter Dachpappe, sowie **Reparaturen** aller Art werden bestens ausgeführt. (3200

Technicum Frankenberg (Sachsen)
(gegründet 1865) (Ueber 700 Schüler ausgebildet.)

Polytechnische Schule.

Für **Maschinenbau** (Ingenieure, Constructeure)
" **Strassen- und Eisenbahnbau**
" **Technische Chemie** (vollständig eingerichtetes grösseres Laboratorium)
Werkmeisterschule. Vorbereitungsschule f. d. Einjähr.-Freiw.-Examen.

Beginn des Wintersemesters **am 20. October.**
Prospecte gratis durch die Direction des Technicum **Frankenberg i. S.** (5616

SILPHIUM CYRENAICUM.

Mit ausgezeichnetem Erfolge von Dr. **LAVAL** bei jedem Grade von Lungen- und Kehlkopfschwindsucht, überhaupt bei allen Brust- und Halsübeln angewandt. Von den Spitälern in **Paris** und allen grösseren Städten Frankreichs adoptirt. Das **Silphium** wird in Form von Tinctur, Pillen und Pulver angewandt.

DERODE & DEFFES, Apotheker I Classe, 2, rue Dronot, **PARIS.**

General-Depot für Deutschland bei **Elnain & Cie.,** Frankfurt a. M. Prospecte, aus welchen alles Weitere ersichtlich, gratis. (5188

Aufträge auf obige Artikel nimmt entgegen **Rich. Lenz, Danzig.**

Preuss. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau.

Broncene Medaille	Ehrendiplom	Broncene Medaille	Gr. Silberne Medaille.
Thorn 1874.	**Elbing 1874.**	**Bremen 1874.**	**Königsberg i. Pr. 1875.**

Comtoir:
Danzig, Langenmarkt 21.

Zu

Dominiks-Einkäufen

empfehlen unser **reichhaltiges Lager** in

Geklärter Creas
Ungeklärter Creas
Schlesisch Leinen
Bielefelder Leinen
Gebirgs-Leinen
Bezug- und Laken-Leinen
} zu Fabrik-Preisen laut Preis-Courant.

8/4 breiten Lakenleinen das Meter 1 M.,
Halbleinen Creas in Stücken von 33⅓ Meter a 17 M. 50 ₰,
Tischgedecken in Damast, Jacquard, Drell, mit 6, 8, 12 u. 24 Servietten,
Tischtüchern in Leinen, Halbleinen, in jeder Größe von 1 M. 75 ₰ ab,
Servietten per Dutzend von 6 M. 50 ₰ ab,
Handtüchern, abgepaßt und vom Stück, von 35 ₰ pro Meter ab,
Leinenen Tischdecken in grau, chamois, weiß, mit und ohne Franzen,
4/4 Taschentüchern, rein Leinen, äußerst billig,
Kinder-Taschentüchern, rein Leinen, von 2 M. 40 ₰ pro Dtzd. ab.

Changrants, Bettdrilliche, Federleinen

in allen Breiten und neuesten Mustern.

Bettbezüge, echtfarbig, von 45 ₰ pro Meter ab.
Waffeldecken, rothe Bettdecken, wollene Tischdecken.
Negligéstoffe von 45 ₰ p. Meter ab.
Shirtings, Chiffons, Dowlas, Piqué's, Wiener Cords.

Boye, Flanelle, Frisaden.

Wollene Schlafdecken, weiß und couleurt.

S. Hirschwald & Co.
Langgasse No. 79.

Verband deutscher Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften,

Unter Bezugnahme auf unsere in **No. 9857 der Danziger Zeitung (am 28. Juli d. J.)** erlassenen Annonce, enthaltend die Bekanntmachung der Großherzogl. Hess. Centralstelle für die Landwirthschaft vom 23. Juni d. J., theilen wir mit, daß die darin genannten Versicherungs-Gesellschaften sich verpflichten, den Inhalt ihrer in der Bekanntmachung wiedergegebenen Erklärungen

auf ihre landwirthschaftl. Mobiliar-Versicherungen aller Orten

anzuwenden.

Berlin, den 25. Juli 1876.

Der Ausschuß des Verbandes.
Lesse, Justizrath.

Auction auf dem Dominikaner-Platz.

Mittwoch, den 9. August cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angezeigten Orte

unter Cto. 1: 1 braunen 8-jährigen Wallach, fehlerfrei, 1 gut erhaltenen Jagdwagen mit Tambour, 1 compl. Pferdegeschirr und 1 gestrichenen Kastenwagen mit Tambour; ferner verschiedene andere Wagen- und Arbeitspferde, desgl. Glasfenster-, Spazier-, Arbeits- und Handwagen, Spazier- u. Arbeitsgeschirr, Decken, Ketten, Stallutensilien 2c.,

versteigern und bekannten sichern Käufern den Zahlungs-Termin bei der Auction anzeigen. Zustellungen von 9—11 Uhr am Terminstage übernommen.

Nothwanger, Auctionator.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Zur Herbstbestellung empfehlen wir:

Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate mit 20, 18, 16 und 14% löslicher Phosphorsäure, **Ammoniak- und Kali-Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Kali-Salze,**

zu äußersten Fabrikpreisen unter Gehalts-Garantie.

Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe und der agrikultur-chemischen Versuchs-Station zu Regenwalde (Director Professor Dr. **Birner.**)

Preis-Courante stehen franco zu Diensten.

Chemische Fabrik zu Danzig,
7852) **Comtoir: Langenmarkt 4.**

Die Säcke-Fabrik und roh Leinen-Gros-Handlung

von

R. Deutschendorf & Co.
Milchkannengasse 12

empfiehlt ihr großes Lager aller Arten

fertiger Säcke

für Getreide, Mehl, Zucker, Cement, Export 2c.

Preise anerkannt billigste, Lieferung prompt und reell. Signatur gratis. Proben werden auf Wunsch zugesandt. Pläne für jeden Bedarf vorräthig. Staken-Pläne werden aus 9—10 Fuß breiter Leinwand, extra Qualität, angefertigt, auf Wunsch auch gefirnißt.

Herbst- & Wintermäntel

habe ich, um vor Empfang der neuen Facons zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt.

S. Baum.



Bock-Verkauf.

Zu Battlewo bei Culm

findet

am 1. September 1876,

Mittags 12 Uhr,

Auction über **40 Merino-Kammwoll-Böcke** statt. Die Böcke sind zum Minimalpreise von 100 M. eingeschätzt.

Auf Wunsch werden Verzeichnisse zugeschickt.

A. v. Boltenstern.

 

Große und kleine Jagdwagen, Phaethon's

mit auch ohne Langbaum sind wegen Umbaues billig zu haben **Vorst. Graben 65.**

Ein guter, mahagoni

Stutzflügel

ist zu billigem Preise zu verkaufen 3. Damm **No. 3, parterre.**

Ein Eleve

zur Erlernung der Landwirthschaft findet gegen mässige Pension zum 1. October Stellung im Dominium **Hirschfeld** bei Pr. Holland.

Eine Besitzung

von 840 Morg., mit schönen Wiesen, gutem Acker, unweit Bahnhof, ½ Meile von der Kreisstadt, mit guten Gebäuden und fester Hypothek, Preis 35,000 Thlr., Anzahlung 10—12,000 Thlr., sowie Pachtungen von 400 bis 3600 Morg. weiset nach

M. L. Pottlitzer, Agent,
Bischofswerder Westpr.

Gesucht

wird zu **kaufen ein Gut von 12- bis 1500 Morg.,** in guter Lage Ost- oder Westpr., mit gutem Weizenboden u. Wiesenverhältniß, gutem Inventar, guten Gebäuden und herrsch. einger. Wohnhause. Verkäufer bel. ihre Adr. nebst genauer Angabe unter **1010. H. L.** postlagernd **Bischofswerder** einzusenden.

Einige recht tüchtige Materialisten mit guten Zeugnissen und Handschrift können noch placirt werden durch H. Matthiessen. NB. Auswärtige wollen Abschrift der Zeugnisse und einige Briefmarken beifügen.

Ein junger Mann,

25 Jahre alt, gegenwärtig erster Expedient in einem großen Waarengeschäft, früher Lagerverwalter in einem Wein Engros-Geschäft wünscht zum Herbst ähnliche Stellung, event. als Reisender für die Weinbranche.

Offerten nehmen die Herren **Gebr. Wohl's Nachfolger, Königsberg i. Pr.,** entgegen.

Einen tücht. Verkäufer,

Materialist, sucht zum sofortigen Antritt

Hermann Rahn,
Steegen per Stutthof.

Ein verheirath., zuverlässiger

Schäfer

findet von Martini d. J. dauernde Stellung mit gutem Einkommen bei **Ziehm** in **Adl. Gremblin.**

Ein Wirthschaftseleve

findet zum 1. October Stellung in **Schönwalde bei Elbing.** Meldung persönlich bei dem Inspector **Kuschmann.**

In meinem **Kurz- u. Galanterie-waaren-Geschäft** ist eine **Lehrlingsstelle** offen.

Alexander Mueller,
7804) **Elbing.**

Die Stelle eines zweiten Wirthschafters,

der zugleich die Geschäfte eines Amtsschreibers zu übernehmen hat, ist vom 1. Octbr. zu besetzen. Gehalt bei freier Station 360 M. Offerten werden schriftlich an **Herrmann,** Schwarzwald bei Skurcz erbeten.

Unter vortheilhaften Bedingungen suche ich eine **tüchtige Wirthin** fürs Land zum 1. September. **Böhrer,** Poggenpfuhl 10.

Ein junges Mädchen,

aus anständiger Familie, sucht vom 1. Oct. eine Stelle als **Gesellschafterin u. Stütze der Hausfrau.** Offerten w. u. 7767 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein junges Mädchen, mit guter Handschrift, sucht vom 1. Octbr. ab in einem feinen Geschäft als **Verkäuferin** eine Stelle. Offerten werden unter 7768 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein junger angesehener Gutsbesitzer, dem es an Damenbekanntschaft mangelt, sucht eine Lebensgefährtin mit 15—20,000 Thlr. Vermögen.

Adr. nebst Photographie w. u. 7808 unt. Discretion in der Exp. d. Ztg. erb.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.